



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 13 (1943)**

266 (28.9.1943) Gesamtausgabe (Stadt und Bezirk)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-308981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-308981)

# HAKENKREUZBANNER

Anzeigenannahme und Vertrieb Mannheim R 1/1, Schriftleitung a. Zl. Heidelberg, Fernruf 3225  
Berliner Schriftleitung: Berlin W 30, Nollendorfplatz 5, Fernruf 271 976. Erscheinungsweise: Täglich  
wöchentlich am Montag und sonntags früh. Hauptverbreitungsgebiete: Groß-Mannheim und Nordbaden



Belegpreis: Frei Haus 2.— RM einloch. Trägerlohn: bei Postberg 1.70 RM (einwohnt) 2. Kpl.  
Postzeitungsabrechnung: wöchentlich 42 Kpl. Bestellgeld. — Anzeigenpreise laut jeweils gültiger  
Anzeigenpreisliste; zur Zeit ist Liste Nr. 13 gültig. — Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim

GESAMTAUSGABE (STADT UND BEZIRK) . . . 13. JAHRGANG

NUMMER 266 . . . . . DIENSTAG, 28. SEPTEMBER 1943

## Split im Sturm genommen, Korfu besetzt

Bei Foggia planmäßig von Feinde gelöst / Alle Durchbruchversuche östlich von Saporoshje scheiterten / Temrjuk geräumt / Terrorangriffe auf Hannover und Braunschweig / 56 Feindbomber zum Absturz gebracht

**Was dem Führerhauptquartier, 28. Sept.**  
**Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**  
Am Kuban-Brückenkopf wurden mehrere britische Angriffe der Sowjets abgewiesen. Die Stadt Temrjuk wurde planmäßig zerstört und geräumt.  
Im Kampfraum südöstlich und östlich von Saporoshje leitete der Feind seine Durchbruchversuche mit massierten, zum Teil neu herangeführten Kräften fort. Alle Angriffe scheiterten in erbitterten Kämpfen unter hohen Verlusten. Eine sowjetische Kampfgruppe, die vorübergehend in unsere Stellungen eingebrochen war, wurde im Gegenangriff zurückgeschlagen.  
Am mittleren Dniepr griffen die Sowjets wiederum die deutschen Brückenköpfe erfolglos an. Die Kämpfe waren einseitig im Sinne der Deutschen über den Fluss geführte schwache sowjetische Abteilungen sind noch im Gange.  
Im mittleren Frontabschnitt hält der starke Feinddruck unvermindert an. Mehrere feindliche Angriffe an der Kurman-Front wurden zurückgeschlagen.  
Vier deutsche Seckreuzkräfte orientiert im Schwarzen Meer vor der Taman-Rüste ein sowjetisches Kanonenboot und auf der Halbinsel von Anapa

mehrere Nachschubfahrzeuge mit zusammen 1100 Bruttoregister-tonnen.  
In Süditalien hat sich der Druck der Anglo-Amerikaner, die neue Kräfte gelandet haben, wesentlich verstärkt. Während im Raum von Salerno alle Angriffe abgewiesen wurden, haben sich unsere Truppen im Raum Foggia planmäßig vom Feinde gelöst und sich auf vorbereitete Gebirgsstellungen zurückgezogen. Foggia wurde nach Zerstörung aller kriegswichtigen Anlagen geräumt.  
In Norditalien und Dalmatien wurden starke Bandengruppen eingeschlossen. Sie gehen ihrer Vernichtung entgegen.  
Der Adriatischen Split, den Badoglio-Truppen gemeinsam mit kommunistischen Banden verteidigten, wurde im Sturm genommen. Auf der Insel Korfu, deren vordringliche Bedeutung die Verbindung mit den Anglo-Amerikanern aufgeworfen hatten, landeten nach Ablehnung eines Ultimatum deutsche Gebirgsjäger, von Kriegsmarine und Luftwaffe wirksam unterstützt, zertrümmten sie den Widerstand des Feindes, brachten mehrere tausend Gefangene ein, und besetzten die Insel.  
Sicherungsfahrzeuge eines deutschen Gefolges verließen bei Fecamp vor der französischen Küste zwei britische Artillerie-Schwerboote, Nordamerikanische Fliegerverbände versuchten am gestrigen

Tage im Schutze der Wolken über die Deutsche Bucht nach Nordwestdeutschland einzudringen. Sie wurden von deutschen Jagdgeschwadern zum Kampf gestellt und zerstreut. Damit wurde der von Feinde beabsichtigte, zusammengefaßte Angriff vereitelt. Durch Bombenwürfe auf mehrere Orte und Bandgemeinden im Küstenraum entstanden Verluste unter der Bevölkerung und Schäden an Wohnhäusern.  
In der vergangenen Nacht führten britische Bomberverbände Terrorangriffe gegen Hannover und mit schwächeren Kräften gegen Braunschweig. Dabei entstanden Personenschäden und Zerstörungen in einigen Wohngebieten.  
Jäger und Flakartillerie der Luftwaffe und Sicherungskreuzkräfte der Kriegsmarine brachten über dem Reich und dem Westraum 56 meist viermotorige Bomber zum Absturz.

### Neuer japanischer U-Boot-Erfolg

**Tokio, 28. Sept. (Ostafienblatt des DNB.)**  
Aus der Flotte nachstehenden Kreisen wird mitgeteilt, daß der Kreuzer, den japanische U-Boote laut der Mitteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers vom Montag auf den Grund des Meeres schickten, als Kreuzer der britischen Flotte, und zwar der Achillesklasse, erkannt werden konnte.

## Japan in Erwartung großer See- und Landkämpfe

Golf von Bengalen und Burmagrenze starke Spannungszonen / Die drei Kriegsschauplätze Ostasiens

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

**g. s. Berlin, 28. Sept.**  
Die japanischen Erklärungen am Jahresanfang des Dreierpaktens zeigen zweierlei: die Bundesstreue unserer japanischen Mitkämpfer und ihre klare Erkenntnis, daß sie am Vorabend großer anglo-amerikanischer Angriffe stehen. Drei Kriegsschauplätze zeichnen sich ab und lassen erkennen, daß kombinierte Aktionen zu erwarten sind mit dem Ziel, näher an die japanische Hauptposition heranzukommen.  
Alle Äußerungen aus dem englischen und amerikanischen Lager deuten darauf hin, daß der gemeinsame Feind zunächst seine Hauptanstrengungen weiter auf Europa konzentrieren wird, daß er aber nicht zuletzt aus amerikanisch-innerpolitischen Gründen auch verstärkte Anstrengungen in pazifischen Raum beabsichtigt. Im Schatten der bevorstehenden amerikanischen Präsidentschaftswahlen muß Roosevelt härter als bisher jene Stimmung in den westlichen und den mittelwestlichen Staaten der USA beruhigen, daß man Japan nicht zu viel Zeit zur wirtschaftlichen und militärischen Ausnutzung der von ihm eroberten Gebiete lassen dürfe. Die Erklärungen des USA-Kriegsministers Knox an die englische Adresse, wonach England im pazifischen Raum sich gleichfalls härter betätigen müsse, bestätigen, daß die USA-Regierung dieser in den USA weit verbreiteten Stimmung mehr Rechnung tragen will. Hinzu kommt, daß durch den Verrat der Badoglio-Regierung Flottenkräfte freigegeben sind.

Der Bau dieser Straße dürfte nicht nur auf die tschungkinginesischen Klagezettel wegen ungenügender Unterstützung zurückzuführen sein, sondern nicht zuletzt auf die Erfahrungen, die Wawon im Frühjahr bei seiner gescheiterten Burma-Offensive sammelte. Es heißt hier, daß das Nachschubproblem das entscheidende ist, da zwischen Indien und Burma keine nennenswerten Landverbindungen bestehen. In Japan rechnet man heute damit, daß die Engländer den Kampf um die Seeherzhaft im Golf von Bengalen zunächst beginnen werden und dabei versuchen, die Andamanen-Inseln zurückzuerobern. Gelänge das, dann könnten die Engländer Verbindungen in Südburma unternehmen, während sie gleichzeitig gemeinsam mit tschungkinginesischen Truppen Nordburma angreifen werden. Die Japaner haben in Voraussicht kommender Dinge ihre Truppen in Burma in letzter Zeit verhärtet. Die japanische Armee steht dort unter dem Kommando von Generalleutnant Kawabe, der den Ruf eines der besten japanischen Strategen hat.  
Im südpazifischen Raum nimmt der Einsatz der Luftwaffe auf beiden Seiten immer größeres Ausmaß an. Anariffe mit 150 Flugzeugen werden jetzt häufiger gemeldet. Churchill hat in seiner letzten Rede keine Hoffnung ausgesprochen, daß durch diese anglo-amerikanische Strategie die Abnutzung der japanischen Flotte und Luftwaffe erreicht werden könne. Tatsache ist aber, daß bisher die Verluste der Feinde sehr erheblich größer sind als die der Japaner, die ihre Kriegsmarine bewußt für entscheidende Kämpfe schonen.  
Die Japaner scheinen in dieser weit vorgeschrittenen Zone nur vorläufige und für den Gegner

kollektive bindende Kämpfe führen zu wollen. Der amerikanische Admiral Pratt verheißt deshalb in der Zeitschrift „New West“ keinen Landestritt, daß der Kampf gegen die Japaner sehr schwer sein wird: „Ein sanfter und harter Kampf wird notwendig sein. Die japanischen Soldaten kämpfen, bis der letzte Mann gefallen ist und die japanischen Matrosen verweigern die Rettung, wenn ihnen das Schiff unter den Rufen versinkt wird. Die Japaner schicken ihre Flugzeuge und Schiffe in den Tod und dennoch kommen sie voran. Die Männer in den Schlingeln und Erdhöhlen kämpfen ohne Unterbrechung und Verklärung. Wir sind im Begriff, uns auf Munda und Salamaua einzuschleichen. Aber selbst wenn diese Stellenungen genommen werden, arbeiten wir noch immer am Saum des pazifischen Kriegs. Wir haben noch keinen Stroh in sein Herz geföhrt. Selbst wenn Rabaul (Bismarck-Archipel) fällt, besteht der einzige Vorteil darin, daß unsere Flotte mehr Ellenbogenfreiheit erhält. Die japanische Flotte operiert nur im Norden und Westen, näher dem Zentrum des Ostpazifiks. Es gibt Hunderte von Inseln und Stellen, die gegenwärtig von den japanischen Termitteln besetzt sind, aber wir werden keinen wirklichen Stroh führen und auf dem Weg zu unserem endgültigen Sieg sein, bis wir mit unseren Streikkräften in China Fuß fassen lassen können.“

### Präsident Rios schwer erkrankt

**Buenos Aires, 28. Sept.**  
Der argentinische Staatspräsident Rios wurde in schwer erkranktem Zustand von seiner Privatwohnung in den Regierungspalast überführt. Nähere Nachrichten aus Santiago de Chile fehlen.

## Telegramm des Führers an den Duce

Erste konstituierende Sitzung der faschistischen republikanischen Regierung

**Rom, 28. Sept.**

In einer Stadt in Norditalien hat am Montag die erste konstituierende Sitzung der faschistischen republikanischen Regierung Italiens unter Vorsitz des Duce stattgefunden.

Der Führer hat an den Duce folgendes Telegramm gerichtet:

Am den Chef der faschistischen republikanischen Regierung Italiens, Benito Mussolini, Rom.

Duce! Mit Freude und Genugtuung habe ich Ihre Mitteilung von der Gründung der faschistischen republikanischen Regierung erhalten. Ich beehre mich Ihnen, Duce, mitzuteilen, daß die Regierung des Großdeutschen sich Ihnen gebildet neue faschistische republikanische Regierung Italiens anerkennt und entschlossen ist, in treuer Bundesgenossenschaft Seite in Seite mit ihr den Krieg bis zum siegreichen Ende zu führen.  
Adolf Hitler.

Mit der Anerkennung der faschistischen republikanischen Regierung Italiens durch die Reichsregierung hat auch die Kaiserlich-japanische Regierung am Montag die Anerkennung ausgedrückt.

Von den dem Dreierpakt angeschlossenen Staaten haben folgende die Anerkennung der Regierung Mussolini ausgesprochen: Als erster Staat Rumänien, dessen Staatsführer Marshal Antonescu an den Duce ein in herzlichen Worten ge-

haltenes Telegramm gerichtet hat; Bulgarien, Rumänien und die Slowakei.

Die Außenminister der mit den Dreierpaktstaaten verbündeten Nationen ersticken am Jahresanfang des Abfalls des Dreierpaktens gleichfalls Botschaften über den Rundfunk.

### Britische Soldaten verbiffen sich

**Stockholm, 28. Sept.**  
Die britischen Korrespondenten von der Mittelmeerküste berichten, daß in der Zeitschrift der 8. englischen Armee ein die Auffassung der englischen Soldaten vertrittender Einseitiger sich die Badoglio-Italiener als Verbündete verbieten beide. Wörtlich erklärt der Einseitiger nach dem Bericht des Londoner Korrespondenten von „New Daily Alleanza“ u. a.: „Die Badoglio-Italiener, die heute aufrichtig Durra rufen, wenn unsere Truppen eine neue Stadt besetzen, zielen genau so Durra für Mussolini.“

### Ausbeuter der italienischen Kohle

**Wo. Berlin, 28. Sept.**  
Zwei bekannte britische Beobachtungsbeamten begeben sich nach Süditalien, um, wie Erlange Telegramm mediet, die italienische Kohlenproduktion an Ort und Stelle zu studieren. Das dieses „Studium“ lediglich der Frage dienen wird, wie das meiste herauszubringen sein wird, liegt bei den bekannten englischen Taktiken klar auf der Hand.

## Das Recht muß siegen!

**Mannheim, 28. Sept.**

Vor drei Jahren wurde der Dreierpakt in einem feierlichen Staatsakt in der Reichshalle unterzeichnet. Das Deutsche Reich hatte in jenem geschichtlichen Augenblick vor der ganzen Welt den Beweis für eine militärische Kraft erbracht, die ihm seine Feinde nicht zugetraut hatten, als sie mit der Entfesselung dieses Krieges das größte Verbrechen der neueren Geschichte begingen. Ein Jahr hatte ausgereicht, um Polen und Frankreich so schnell und gründlich zu schlagen, wie vorher starke Militärmächte noch niemals geschlagen worden waren.

Der Mann, der Deutschland aus den Fesseln des Versailler Diktates befreit und zu solcher Bewährungsprobe reif gemacht hatte, beging in dieser Stunde des Triumphes nicht den Fehler, die überwindenen Feinde zu demütigen und zu enteignen. Was der Führer dem geschlagenen Frankreich gegenüber bewies, war vielmehr eine Ritterlichkeit, die jeden anhänglichen Franzosen, der die Parallelen der Vorgänge von 1918 und 1919 kannte, eigentlich tief beschämen mußte. Hier offenbarte sich nicht nur die menschliche Größe, sondern vor allem auch die Staatsmännliche Vernunft Adolf Hitlers. In einem Augenblick, als die Kriegsverbrecher in England nach dem eigenen späteren Geständnis Churchill ihre „dunkelste Stunde“ erlebten, appellierte der Führer an die Vernunft und das Gerechtigkeitsgefühl aller Kulturvölker der Welt und bot auch der britischen Regierung ein letztes Mal die Hand zu einem klaren Interessenausgleich und zu einer ehrenvollen Beendigung des Deutschland aufgezwungenen Kampfes.

Das britische Volk hat nicht verhindern können, daß seine Regierung, eine Clique von jüdischen Interessenten an der Fortsetzung und Ausweitung des Krieges, die von europäischem Verantwortungsgewissen getragenen Konzeptionen des Führers mit Hohn zurückwies. Die tiefsten Zusammenhänge waren nur zum Teil damals schon sichtbar. Daß das Weltjudentum von allem Anfang an die Haupttriebfeder der USA-Diplomatie gewesen war, die in der Vorgeschichte des Krieges eine so eindeutige Rolle gespielt hatte, das war durch zahlreiche Dokumentenstücke in Polen und Frankreich schon vor Licht gebracht worden. Die Gefahr, daß es dieser satanischen Macht gelingen würde, das amerikanische Volk gegen seinen Willen in den Krieg der Juden zu ziehen, zeichnete sich schon klar am Horizont ab, obwohl Herr Roosevelt damals aus Gründen der Wahlpropaganda noch fleißig isolationalistische Redewendungen gebrauchte. Von dem verbrecherischen Anschlag des Bolschewismus gegen das sich selbst selbst zerstörende Abendland allerdings waren vor drei Jahren zunächst nur die ersten Anzeichen festzustellen. Sie waren so raffiniert und heimtückisch getarnt, daß eine endgültige Beurteilung der Lage noch monatelang unmöglich war. Erst im Frühjahr 1941 fand endgültig fest, daß das jüdisch-kapitalistische Börsenspekulation des Weltens mit der jüdischen Terrorpolitik und Mörderdisziplin des Ostens vorbestimmte Zusammenhänge hatte zu einer Weltbedrohung von wahrhaft apokalyptischen Ausmaßen.

Unter dieser tödlichen Drohung hat sich inzwischen Europa zur kämpfenden Einheit formiert. Unter derselben Drohung hat Japan zu den Waffen gegriffen und in einem heroischen Ringen die Möglichkeit zur Erfüllung seiner natürlichen geschichtlichen Mission erlangt. Der Dreierpakt, der im Zeitpunkt seines Entstehens zunächst einmal die Aufgabe der Warnung vor einer weiteren sinnlosen Ausweitung des Krieges zu erfüllen hatte, geht inzwischen die Grundfrage zur Sammlung aller Völker ab, die ihr Leben und ihre Freiheit gegen jede Welt Herrschaftsdrohung raumstrebender Mächte mit der Waffe verteidigen wollen.

Die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan sehen es als eine Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden an, daß jede Nation der Welt den ihr gebührenden Platz erhält. Dieser Satz aus der Prämisse des Dreierpaktens hat seine Gültigkeit auch in der Wirklichkeit der Politik der drei Paktstaaten erwiesen. Japan hat inzwischen große Teile Ostasiens vom Joch raumstrebender Einmischung und Herrschaft befreit. In Europa entstand neben einer befreiten Slowakei ein freies und unabhängiges Kroatien und wählten auch anderswo die Fundamente für eine freie Völkerverordnung um den Kernraum des Reiches heran, die dem hinterlistigen Spiel britischer „Geheimwischpolitik“ für immer ein Ende setzen wird.

Was die jüdische Welt dem Dreierpakt und der darin verankerten natürlichen Ordnungs- und geistig entgegenzustellen hatte, war — eine Atlantik-Charia. Sie ist selbst nach den Geständnissen unserer Feinde nie etwas anderes gewesen als ein feines Agitationspapier. Was er heute noch bedeutet, sagen lauter als Herr Churchill und seine Umgebung: das abgeschriebene Polen, das von amerikanischen Börsenjuden überschwenktem Nordafrika, das ausgeplünderte Italien und nicht zuletzt die immer unerbittlicher zu Tage tretenden jüdischen Forderungen auf ganz Europa, die England nur mit mehr oder weniger vertriebenen Amerikanern, die USA dagegen nur mit um so unerbittlicherer entschlossener Selbstschutzbereitschaft gegenüber den Teilen des britischen Weltreiches von gestern beantworten kann.

Der Kampf der Dreierpaktmächte dagegen steht um ein gutes Recht für alle, um den Sieg der Vernunft und einer klaren Selbstbegrenzung im Zusammenleben der Völker. Er mag noch so hart sein, er mag noch viel härter und opferreicher werden, als



# Das unerschütterliche Treuebündnis der Dreierpaktmächte

Botschaften der Außenminister zum dritten Jahrestag / Mussolini, Ribbentrop und Shigemitsu sprachen

DNB Berlin, 27. September. Aus Anlaß des Jahrestages des Abschlusses des Dreierpaktvertrages sprach der Reichsaussenminister von Ribbentrop, der Duce als Außenminister der faschistischen republikanischen Regierung sowie der Kaiserlich-japanische Außenminister Shigemitsu über dem Rundfunk zu den Vätern der Dreierpaktstaaten.

Die Ansprüche des Reichsaussenministers hat folgenden Wortlaut:  
Die Völker, die sich vor nunmehr drei Jahren im Dreierpakt zusammengeschlossen, waren sich darüber im Klaren, daß sie damit ein heiliges Bündnis eingingen, das höchste Verpflichtungsbedeutung und das eines Tages höchste kämpferische Bewährung von ihnen fordern könnte.

Das Ziel des Paktes, das die Völker Deutschlands, Italiens, Japans, Ungarns, Rumaniens, der Slowakei, Bulgariens und Kroatiens zu dem Abschluß demagogisch dementisprechend auch ein hohes. Es bestand in der Annahme des Lebensrechtes dieser durch die geschichtliche Entwicklung ungerecht behandelten Völker und die Sicherstellung ihrer Lebensbedürfnisse in den ihnen zukommenden Räumen gegenüber den Völkern, die den größten Teil unserer Erde beherzigen und ihrem üppigen Wohlleben dienlich sind.

In Europa konnten Deutschland und Italien, auf schmalen Raum zusammengedrängt, ihre wachsende Bevölkerung nicht ausreichend ernähren, und

in Ostasien traf dasselbe für Japan zu, dessen Volk auf seinem Inselreich nicht existieren konnte.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß über diese berechtigten Ansprüche der nicht besitzenden Völker ein Ausgleich mit den saturierten Staaten, die zusammen fast drei Viertel der Erdoberfläche ihr eigen nennen oder als ihre Interessensphäre beherrschen, bei einigem guten Willen auch möglich gewesen wäre. Aber alle Vorklängen und Versuche der nicht saturierten Völkern zu friedlichen Lösungen gegenüber den Besitzenden, die im Laufe der Jahre unternommen wurden, waren vergebens. Immer waren es England, Amerika und auch Rußland, die solchen Bestrebungen entgegentraten, d. h. also Völker, die mit materiellen Gütern dieser Erde überreich gesegnet sind oder zumindest über Lebensräume verfügen, die sie wegen ihrer ungeheuren Ausdehnung nicht einmal annähernd ausbeuten, bewirtschaften und ausnützen können und die deshalb heute zum Teil noch brachliegen lassen, ohne irgend-einen Vorteil aus ihnen zu ziehen. Egoismus, Mißgunst und der nackte Drang nach Beherrschung fremder Länder und Völker, also purer Imperialismus, und zwar im schlechtesten Sinne, sind hierbei die Triebkräfte gewesen. So kam es zu dem heutigen großen Ringen, das für die Zukunft im Dreierpakt verbündeten Staaten auf Generationen hin entscheidend sein wird.

ihren angeblichen kommenden Sieg zu proklamieren. Man stellt diesen sogar als schon errungen hin. Man spricht von dem Spaziergang nach Europa, dem Marsch nach Berlin. Man spricht von der Beilegung des Faschismus, der Ausrottung des deutschen Volkes und seiner Verbündeten. Man spricht von dem förmlichen Angriff auf Japan, der Atomisierung des japanischen Kaiserreiches, der Belagerung der angeblichen Kriegshulden, der Bekämpfung der ererbten Räume, der Kraftvollen Erziehung der besiegten Völker und von vielen anderen Unfug mehr. Wenn solche Stimmen nicht vollständig tödlich in der Feindpropaganda zu hören wären, würde man nicht glauben, daß unsere Feinde es wagen, mit solchem tödlichen Schwund zu arbeiten. Jedenfalls möchte ich hier für das deutsche Volk, das die Hauptlast dieses großen Kampfes zu tragen hat, eines feststellen und ich bin sicher, daß das in gleicher Weise auch für die anderen, im Dreierpakt verbündeten Völker zutrifft. — nämlich, daß diese ebenfalls selbstgefällige wie dummdreiste Propaganda der Feinde bei uns auf völlig unfruchtbaren Boden fällt.

Unsere Völker wissen heute, um was es in diesem Kriege geht und was sie im Falle des Scheiterns zu erwarten hätten. Sie sind daher hart und immer härter geworden im Kampf. Jeder Erfolg ist für die Soldaten der verbündeten Mächte nur ein Weilenkeim zum Endziele, und je schwerer und wechselhafter der Kampf, umso härter und entschlossener sind sie, auch das Letzte für diesen Endziele einzusetzen.

Fast eine viertel Milliarde Menschen gehören dem Dreierpakt verbündeten Nationen heute noch wie vor in Europa und Ostasien zum Aushalten bereit. Ihre Heimat Erde ist verteidigt und für die Freiheit und Zukunft ihres Landes und ihrer Völker auch das Letzte zu opfern. Ich glaube, unsere Gegner haben noch immer keine Ahnung davon, welchen das deutsche Volk und die Völker seiner Verbündeten fähig sind und mit welcher scharfer Entschlossenheit und unerschütterlicher Siegesüber-

sicht sie den kommenden Kämpfen entgegensehen. Was noch manche harte Schlacht uns bevorsteht, von einem können wir überzeugt sein: Unsere Soldaten werden im Bewußtsein ihrer Kraft und ihrer individuellen Überlegenheit über den Gegner auf den Schutzwällen von Europa mit einem Fanatismus ohne Gleichen kämpfen.

Werder Bolschewisten noch Anglo-Amerikaner werden jemals Europa erobern, und Ostasien wird man Japan niemals mehr entreißen. Der führende Angriffswille unserer Soldaten zu Lande, zur See und in der Luft wird vielmehr auch für die kommenden Kämpfe entscheidend sein. Unsere Truppen werden den Feind immer von neuem anzureißen, wo sie ihn zu packen bekommen und ihm solche vernichtenden Niederlagen beibringen, daß er eines Tages von dem von ihm angesetzten Krieg einträchtig genug haben wird. Dann wird das Ende dieses harten und schweren Schicksalskampfes kommen und die Dreierpaktmächte werden dann in der Lage sein, die Neuordnung zu errichten, die den auf den Schlachtfeldern und an der heroischen Heimatfront gebrachten Mutopfern gerecht wird und die ihren Vätern eine Zukunft in Freiheit und Glück sichert. Daß dieser Sieg unserer Waffen kommen wird, das ist unter tiefer Glaube.

Heute, am dritten Jahrestag des Dreierpaktvertrages aber wollen wir voller Stolz auf die unerschütterlichen Heldentaten unserer Truppen zu Lande, zur See und in der Luft blicken und uns erneut insamer und treu um unsere Führer scharen und das Letzte einsetzen für den Sieg und die Zukunft unserer Völker.

Zum Schluß möchte ich noch besonders meine große Freude und Genugtuung zum Ausdruck bringen über die Rundfunkbotschaften der Herren Außenminister der Dreierpaktmächte, die loben aus Europa und Ostasien über den Wert der unerschütterlichen Freundschaft und Größe für den Führer und das deutsche Volk erwidert ich hiermit auf das Herzlichste.

## Europas Bewohner sollen versklavt werden

Während man im Osten Japan in Räumen, in denen England und Amerika nichts zu suchen haben, die notwendige Neuordnung mit Gewalt erzwingen wollte, wollen in unserer alten Welt England und Amerika auf der einen Seite und Rußland auf der anderen Seite gemeinsam — und aus selbsttätigen Motiven jeder wieder für sich allein Europa erobern. D. h. also, die drei Mächte, die sowieso schon den größten Teil der Erdoberfläche kontrollieren, wollen — ohne daß ihnen Völkern hieraus irgend ein Vorteil erwachsen würde — aus purem Macht- und Profitgier ihrer herrschenden Schichten noch zusätzlich unseren europäischen Erdteil erobern. Diese Eroberungspläne sind mit allerhand Phrasen von der Befreiung der europäischen Völker und der Bekämpfung unersetzlicher mit demokratischen Errungenschaften verbrämt. Die wahre Absicht dabei aber ist: Die Beherrschung unseres Erdteils und die Verklavung seiner Bewohner. Wie rasch und abgerundet gemein ihre Absichten und Methoden sind, hat, wie uns durch ein Dokument bekannt geworden ist, ein amerikanischer Diplomat in der Schweiz kürzlich in geradezu sündlicher Weise enthüllt. Er sagte: „Der gegenwärtige Krieg bietet eine nie wiederkehrende Gelegenheit, die amerikanische Export-Industrie von der europäischen Konkurrenz auf den Weltmärkten zu befreien.“ Man müßte also unter dem Vorwand militärischer Kriegführung die europäischen Industrie- und Lebenskräfte durch Bombenangriffe gründlich zerstören und damit ihren Wettbewerb auf längere Sicht ausschalten. Auf diese Weise würden auch am besten die Arbeitslosigkeit und sozialen Schwierigkeiten, denen sich Amerika am Kriegsende gegenübersehen wird, beseitigt.

Mit anderen Worten, die europäischen Arbeiter sollen durch Vernichtung ihrer Arbeitsstätten arbeitslos gemacht und damit zum Lohn-Sklaven anglo-amerikanisch-kapitalistischer oder bolschewistischer Interessen gemacht werden.

Wenn daher unsere Feinde in ihrer Propaganda den Dreierpaktmächten den Drang nach Beherrschung unterstellen, so wird eine solche Propaganda durch die Tatsache vollständig widerlegt: Auf der einen Seite die Dreierpaktmächte ohne genügenden Raum im Kampf um ihre Existenz und auf der anderen Seite unsere Feinde als Beherrscher gewaltiger Räume bei dem Versuch, den Dreierpaktmächten ihren unzureichenden Lebensraum noch zu nehmen und ihre Völker zu versklaven. Die Unterstellung, als ob die Dreierpaktmächte die Welt beherrschen wollten, ist also eine der dümmsten Propagandahandlungen, die je erlitten wurde. Nicht die Dreierpaktmächte, sondern England, Amerika und Rußland erheben die Weltbeherrschung.

Als Stalin im Sommer des Jahres 1941 zu dem seit 20 Jahren von ihm vorbereiteten Eroberungsplan nach Europa aufmarschierte, kam ihm der Führer — wie wir damals schon mit Sicherheit wußten und wie leichter durch Auslagen gelangener russischer Offiziere immer erneut bekräftigt wurde — nur wenige Wochen zuvor und ich die bolschewistische Angriffswelle zurück. So binnerhältlich nach den getroffenen deutsch-japanischen Vereinbarungen die Absicht Stalins, Europa zu erobern, auch war, so war dieser Gedanke immerhin in gewissem Sinne eine konsequente Weiterverfolgung alter panslawistischer Expansionspläne. Mit bolschewistischer Weltanschauung einerseits und Panzerdivisionen andererseits sollte unser alter Erdteil mit brutaler Gewalt den Sowjetrepubliken einverleibt werden. Die deutsche Wehrmacht hat dem einen Wall von Stahl und Eisen entgegengeführt und wird die Waffen nicht eher aus der Hand legen, bis die bolschewistische Gefahr für Europa endgültig beseitigt ist. Daß heute aber Amerika, und vor allem England, diese bolschewistischen Angriffe gegen Europa unterstützen, und damit im Falle des Erfolges eine Situation in Europa schaffen würden, die für sie selbst einer Katastrophe gleichkäme, wird eines Tages als groteske der Weltgeschichte bezeichnet werden.

Ihre eigenen Völker werden bereits noch etwama zu der Erkenntnis kommen, daß nur Deutschland und seine Verbündeten Europa und damit sie selbst vor einer solchen einmaligen Katastrophe bewahrt haben. Gegenüber den heutigen englischen und kurzfristigen Regierenden in England und Amerika aber gibt es nur eine Parole, die der Führer verkündet hat: Kampf und wiederum nur Kampf bis zu einer ganz klaren Entscheidung.

Was im übrigen Europa von den Engländern und Amerikanern zu erwarten hätte, daß ist Italien ein Schulbeispiel. Trotz des geschäftlich beispiellos niedrigen Angebots der italienischen Verräter, des Exkönigs, des Exprinzen, Badoglio und Genossen, die italienischen Gewehre über Nacht für England und Amerika gegen die eigenen Verbündeten richten zu lassen, trotz des Angebots, die deutschen Truppen in Süditalien abzuschneiden zu helfen, trotz des Angebots der Auslieferung des Duce und sonstiger weiterer erhoffter Vorzüge wurde den Verrätern von den Feinden die Forderung „bedingungsloser Kapitulation“ entgegenge- stellt. Nachdem aber diese selbe Verrätertruppe selbst das abgelehnt, wird nun von den Feinden ganz offen die Konfiszierung des italienischen Besitzes in Afrika und in teils offener, teils auch versteckter Form die Zurückführung Italiens selbst proklamiert. Die Verräter aber werden in einer Gefangenschaft gehalten, deren erniedrigende Umstände wohl kaum noch überboten werden können. Dies ist das klassische Los von Verrätern und zeigt zugleich, welche Folgen ein Volk zu erwarten hat, das glaubt, in diesem Krieg um Sein oder Nichtsein auf irgend etwas anderes als auf seine eigene Kraft und die seiner Bundesgenossen vertrauen zu können.

Inzwischen hat nun der Duce Italiens nach seiner Befreiung die Geschichte seines Landes wieder in seine starken Hände genommen. Die verbündeten Regierungen des Dreierpakt haben diese glückliche Wendung mit Begeisterung und größter Genugtuung begrüßt. Als eine seiner ersten Handlungen hat Mussolini erklärt, daß der Dreierpakt nach wie vor auch für Italien in Kraft ist, und daß das faschistische republikanische Italien wieder Seite an Seite mit den anderen Verbündeten im Kampf gegen die gemeinsamen Feinde stehen wird.

Ich denke, die Tatsache, daß gerade heute am Jahrestag unseres Paktes der Duce nach Italien zurückgekehrt ist und die erste Sitzung der faschistischen republikanischen Regierung Italiens abhält, wird ein günstiges Omen für die Zukunft sein.

Heute, am dritten Jahrestag des Abschlusses des Dreierpaktvertrages, können wir feststellen, daß dieser Pakt sich nach jeder Richtung hin bewährt hat. Das Bündnis, das ursprünglich gedacht war als eine Warnung an Präsident Roosevelt, sich den Lebensinteressen der nicht saturierten Nationen nicht entgegenzustellen, wird durch die Kampfanlage Americas zum Symbol dieses Befreiungskampfes unserer Völker. Unter diesem Symbol wurden alle in ihm verbündeten Völker zu einer Kampfgemeinschaft auf Leben und Tod zusammengeschweißt. So war es in der Vergangenheit, so soll es auch in der Zukunft sein.

Ein hartes Kriegsjahr liegt hinter uns. Ein Jahr schwerer Kämpfe, bei denen beidseitige Erfolge zu verzeichnen waren, aber auch Rückschläge nicht ausgeblieben sind, wie das in einem so gigantischen Kampf in weltumspannenden Räumen nur natürlich ist. Solche Teilerfolge haben unsere Feinde nun seit einiger Zeit veranlaßt, dazu überzugehen, mit allen Mitteln der Propaganda

## Die Ansprache des Duce: Bis zum Endsieg weiter kämpfen

Die Botschaft des Duce hat folgenden Wortlaut:  
„Ich halte es für ein gutes Zeichen, daß meine Rückkehr nach Italien mit dem Jahrestag der Unterzeichnung des Paktes zusammenfällt, der das faschistische Italien, das nationalsozialistische Deutschland und das Reich des Tenno unauflöslich miteinander verbunden hat.“

Die republikanisch-faschistische Regierung ist entschlossen, im Zeichen des Viktoren-Bündels mit allen Kräften und in dem Glauben, der Italien stets erfüllt hat, bis zum Endsieg weiter zu kämpfen. Die von einer internationalen Clique, die sich mit einigen Verrätern zusammengesetzt hatte, angestrebte Spaltung hat Folgen heraufbeschworen, die für den Kriegsausbruch entschieden sein werden, denn Italien konnte sich nun von dem Ruin, der ihm drohte, ein Bild machen.

Das republikanisch-faschistische Italien wird diese Lage der Demütigung aus seiner Geschichte aus-

schließen und mit seinem Blut die Schandetagen, die ein entsetzter Monarch über die Tradition und die ruhmreiche Vergangenheit seines Landes bringen wollte. Die italienischen Truppen werden gemeinsam mit den deutschen und den japanischen Truppen die Welt von einem internationalen Künzler befreien, der kein Mittel, vor allem aber den Verrat nicht scheut, um unter allen Völkern und ihren Lieberlieferungen Verwirrung zu stiften.

Die deutschen und die japanischen Kameraden können sicher sein, daß der Dreierpakt von dem republikanisch-faschistischen Italien mit dem gleichen Eifer und dem gleichen Glauben eingehalten werden wird, wie sie Italien in den vergangenen drei Jahren befehligt haben. Dies ist der Wille der Frontkämpfer, die auf so vielen Schlachtfeldern ihr Blut für das gemeinsame Ideal der drei Nationen vergossen haben.“

## Der japanische Außenminister: Verwirklichung der Gerechtigkeit in der Welt

Der Kaiserlich-japanische Außenminister Shigemitsu führte in seiner Rundfunkansprache aus:

„Das Ziel der Waffe ist die Verwirklichung der Gerechtigkeit in der Welt. Und zu diesem Ziel marschieren wir in Erfüllung unserer hohen Mission in unerschütterlichem Geiste vorwärts. Was auf diesem Wege kommen, was immer will, ganz gleich, welche Verräterei das Badoglio-Regime auf Grund der englisch-amerikanischen Machenschaften und Intrigen begehen mag, das Asienbündnis bleibt unerschütterlich. Unser Bündnis steht als ein Symbol der Gerechtigkeit heller denn je auf dem Wege zum Siege.“

Die tiefe Freundschaft des Führers hat die wunderbare Errettung des Ministerpräsidenten Mussolini, der an diesem glücklichen Tage an die Spitze der neuerrichteten faschistischen Republik getreten ist, ermöglicht. Die Kaiserlich-japanische Regierung hat gemeinsam mit der Regierung des Großdeutschen Reiches sofort die nötigen Schritte unternommen, um diese neue italienische Regierung anzuerkennen. Lassen Sie uns dem wiedergeborenen Italien, das unter der Führung des Ministerpräsidenten Mussolini als Staatschef einer ruhmreichen Zukunft entgegengehen wird, unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Dieser Krieg ist für uns nichts anderes als ein Krieg der Selbstverteidigung. Unsere

Gegner haben in Mißachtung unseres ureigenen Rechtes mit allen politischen, militärischen, wirtschaftlichen und sonstigen Mitteln versucht, uns die Schlinge um den Hals zu legen. Selbst heute erkennen wir in ihren offen erklärten Kriegsziele eine Verhöhnung ihrer Absicht, eine Weltstruktur zu errichten, die ihnen erlaubt, andere Nationen nach ihrem Gutdünken zu regieren und zu beherrschen und die Völker, die sich ihrem Vorhaben entgegenstellen, zu vernichten. Während der letzten drei Jahre ist es der Wille trotz harter Proben gelungen, ihr konstruktives Programm durchzuführen. Zur Zeit leisten wir im Osten und Westen gegen heftige feindliche Gegenangriffe Widerstand, die wir überall zurückzuschlagen. Dieser denkwürdige Tag ist daher geeignet, unseren festen Entschluß, den gemeinsamen Kampf bis zum erfolgreichen und ruhmreichen Ende fortzuführen, zu erneuern.

Unsere Verbündeten in Europa verteidigen unter der Führung des Großdeutschen Reiches die gemaltige Forderung Europa. Sie werfen den Feind im beispiellosen Kampfegeist nieder und vollbringen Tag für Tag fühne und tapfere Taten. Dafür möchte Japan seine uneingeschränkte Hochachtung zum Ausdruck bringen. Auf der anderen Seite erteilt Japan dem Feind an den verschiedenen Fronten Groß-Ostasiens vernichtende Schläge, die ihm große Verluste an Menschen und Material zufügen. Was Japan erzieht, ist die Verwirklichung der Gerechtigkeit in Ostasien, die geeignet ist, allen Nationen und Völkern, die hier leben, Frieden und Wohlstand zu bringen. Diese Politik und dieses Ziel Japans ist nicht nur gerecht, sondern deckt sich auch mit den natürlichen und legitimen Wünschen der Völker Ostasiens.

Unser gemeinsames Ziel läuft darauf hinaus, daß die Nationen Groß-Ostasiens auf der Grundlage der Gleichheit und Gegenseitigkeit für ein neues Zeitalter gemeinsamen Glückes und gemeinsamen Wohlstandes zusammenarbeiten. China muß vom englisch-amerikanischen Joch befreit, erneuert und Asten wiedergegeben werden. Thailand soll sich weiter als Barter, souveräner, unabhängiger Staat entfalten. Burma, die Philippinen und auch Indien haben alle das Recht, unabhängig zu sein. Damit werden diese asiatischen Völker in die Lage versetzt werden, sich ihres gebührenden Platzes an der Sonne zu erfreuen.

Der gegenwärtige Krieg ist nicht nur ein Kampf für die Gerechtigkeit allgemein, sondern auch ein Kampf für die Wiedergeburt Ostasiens. Ich kann nicht genug betonen, wie absolut notwendig es für alle asiatische Nationen und Völker ist, daß dieser Krieg gewonnen und damit ihr Lebensrecht gesichert wird. Ich brauche nicht zu erwähnen, daß dies Ziel des Asienbündnisses, der Gerechtigkeit überall in der Welt zur Herrschaft zu verhelfen, nur durch den Endsieg der Asienmächte erreicht werden kann.

## „Die gerechte Sache muß triumphieren“

Der bulgarische Außenminister Kiroff zum Jahrestag des Dreierpaktvertrages

DNB Sofia, 28. Sept.  
Anlässlich des Jahrestages des Dreierpaktvertrages hielt der bulgarische Außenminister Kiroff im Rundfunk eine Ansprache, in der es heißt:

Der Dreierpaktvertrag wurde am 27. September 1940 geschlossen, um den Völkern einen dauerhaften Frieden zu sichern, der auf gerechten Grundlagen beruhen soll. Dabei ist es am dritten Jahrestag des Dreierpaktvertrages, dem Bulgarien beitrug, um seine legitimen Interessen und Rechte zu wahren und seine gerechte nationale Einigung zu verwirklichen. Willst du bulgarischen Regierung, nachmals der Dolmetscher der großen Dankbarkeit Bulgariens dem Großdeutschen Reich und seinen Verbündeten gegenüber zu sein für die Möglichkeit, die sie Bulgarien schenken, um seine heilige Sache zu verwirklichen. Das bulgarische Volk hat das unerschütterliche Bemühen, daß die Sache Bulgariens auf einem unbedingbaren Recht beruht und von höherer Legitimität ist, und daß diese gerechte Sache unbedingt triumphieren muß.

In den heutigen schicksalhaften Zeiten muß das bulgarische Volk seine Reihen immer enger zusammenhalten, um alle Schwierigkeiten überwinden und keine nationalen Interessen verteidigen zu können. Mehr denn je ist es unsere Pflicht, einig zu

bleiben, um erfolgreich in Zusammenarbeit mit unseren Verbündeten und Freunden die Sache des Vaterlandes fortzusetzen und unsere Mission auf dem Balkan als Faktor des Friedens und der Zivilisation zu erfüllen. Aus diesem Anlaß muß ich betonen, daß Bulgarien treu dieser nationalen Mission bleibt und nicht nach Fremdem strebt und an keinem legitimen Recht verzweifelt.

## Slowakisches Bekenntnis

DNB Preßburg, 28. Sept.  
Ministerpräsident und Außenminister Dr. Tuka sprach am Montagabend anlässlich des dritten Jahrestages des Abschlusses des Dreierpaktvertrages im slowakischen Rundfunk.

Anlässlich des Jahrestages des Dreierpaktvertrages bekennen wir Slowaken aufs neue, daß wir im Kampf um unsere staatliche Selbständigkeit und Freiheit treu an der Seite unserer Verbündeten in der Überzeugung ausharren, daß die Waffen der Mächte des Dreierpaktvertrages und ihrer Verbündeten das Programm des Paktes verteidigen: Edelliche Zusammenarbeit aller, der großen und kleinen Völker für Freiheit und Gleichwertigkeit.“

Ein Wasserglas ... 1.-RM

Es war zwar ein gewöhnliches, dickes, im Sonnenlicht grünlich schimmerndes Glas. Man hätte es best. wenn man am Küchentisch einen Schluß Wasser nehmen wollte, nicht erst mit jener inneren Hochachtung, die uns eigen ist, wenn wir einen Kalkspiegel mit einem guten badischen oder elbischen Landwein ins Licht der Zimmerlampe heben. Es war ein einfaches Wasserglas, ein Gebrauchsglas und in der Form ein bisschen plump. Eine entsetzte Kebligkeit mit einem Senfstoß konnte es nicht verzeihen, nur daß der Bombenfall mit der Karte der Habrilt fehlte, der die detaillierte Würze der Seelen entkamme, Zimmerbin; es war ein Glas, und es hat sich längst brumgebrochen, daß alle Sorten von Gläsern knapp sind im Krieg, weil die Produktion im Lande mit der Nachfrage nun einmal nicht Schritt halten kann. Unschicklich oder doch verlorst auch in Kriegstagen ist die Hausfrau. Wenn sie früher lächelnd die Trümmer einer Tasse, eines Glases, eines Spiegels, einer Schüssel zusammensetzte und dabei murmelte: "Schmerz bringt Glück", so wird ihr heute eher das Sprichwort einfallen vom Glas und vom Glas, die das eine gemeinsam miteinander haben, leicht zu zerbrechen. Ja, in mancher Mannheimer Küche mag eine heimliche Träne in die Spaltlinie eines Einmachtopfes oder einer schlichten Pfanne gefallen sein. Wie soll man wieder dazu kommen? Ach, wenn man doch mehr billige Emaille- oder Galalithbedeckung angefaßt hätte.

Aber das eine oder andere Glas gab es bestimmt noch in jedem Mannheimer Haushalt vor den Terrorangriffen der Briten. Nun sollen die Illergeschädigten Familien der Bekleidungsbehörde eine Auskunft darüber machen, was ihnen zerstört, was ihnen schwer oder leicht beschädigt wurde in einer der Bombennächte. Da kommt es zu mancher Merkwürdigkeit in der Bewertung. Zwar haben die Beamten der Bekleidungsbehörde die Kataloge und auch ihre Erfahrung. Sie geben schließlich mit nichts anderem um als mit Utensilien, langen Utensilien und Aufstellungen aller möglichen Dinge des gewöhnlichen und außergewöhnlichen täglichen Lebens. Sie kennen sich in den Preisen hollisch gut aus. Ein Wasserglas ... eine Reichsmark. Kein, das kann nicht stimmen.

Die Mannheimer sind gewiß ehrliche Leute. Mag sein, daß sie vielleicht hier und dort die Preile nicht mehr kennen, weil's gar so lange her ist, daß sie dieses oder jenes Glas für den Haushalt einkaufte. Mag sein, daß eine gewisse Flüchtigkeit oder Nachlässigkeit bei der Zusammenstellung des zerfallenen Hausrates eine Rolle spielt. Aber trotzdem: wir wollen auch das mit Sorgfalt tun und ein wenig unter Äußerlichkeiten klären.

Das teure Wasserglas, das ein ganz billiges Ding war, und das wir bestimmt nicht ins Esstischgeschloß oder in dieitrine gestellt hätten, ist nur ein simples Beispiel für viele. Es soll nur mahnen: daß wir in der Erinnerung nichts davor vernachlässigen sollen, als es meist der Fall ist, in den Kaufhaus und bei den Gläsern, bei Kristallen, bei ersten Verlusten oder Haargartenverlusten, bei zerfallenen und vollierten Möbeln, bei Schließ- oder Ausbaumfischen, kurzum bei allem ... pf.

Mit RdB nach Vorles. Kraft durch Freude, Abteilung Wandern, führt am kommenden Samstag, 2. Oktober, eine Wandernwanderung nach dem RdB-Wandererheim Vorles. Teils-sonnensparten zu RdB 250 sind bei Wanderwart Bauer, Niedelstraße 34, oder bei Wanderwart Eiz, Heubenberg, Brunnenstraße 6, oder Augustus-Anlage 18 (von 9 bis 17 Uhr) erhältlich. Rückfälle Karten eventuell vor Abfahrt am OEG-Waldheimer Bahnhof 15.30 Uhr. Die für Sonntag, den 3. Oktober, vorgesehene Wanderung wird nicht durchgeführt.

Grüße an die Mannheimer. Grüße aus dem Süden leihen allen Mannheimern die Arbeitsmänner Otto Lorik, Kurt Reiners, Werner Klent, Heinz Schlüter und Karl Sommer.

Zusätzlich 250 Gramm Butter für Jugendliche

Gerechte Angleichung der FI-Karten an die Normallebensmittelfarte

Mit der grauen FI-Lebensmittelfarte, die bekanntlich nach dem vorletzten Terrorangriff in Mannheim ausgegeben wurde, konnte sich niemand anfreunden. Vor allem blieb nach den ersten Tagen schon den Hausfrauen nicht verborgen, daß die FI-Karte für die Jugendlichen, hauptsächlich aber für die Kleinkinder empfindliche Abstriche aufwies. Diese Mängel werden nunmehr bei der Ausgabe der zweiten FI-Karten, die während der beiden letzten Wochen der 54. Kartenperiode Gültigkeit haben, ausgeglichen. Ein Sonderaufdruck wird dafür sorgen, daß die FI-Karten auch außerhalb des Stadtgebietes ähnlich wie Reichsmarken behandelt werden. Das war in der Anlaufphase nicht immer der Fall, wie viele aus eigener Erfahrung wissen. Die amtliche Verleihung auf der FI-Karte wird zwar eine Verlegenheitslösung bleiben, aber sie wird auswärts Reisende doch vor peinlichen Verlegenheiten bewahren.

Die Jugendlichen von 6-18 Jahren erhalten für die nächsten 14 Tage zusätzlich 250 Gramm Butter als gerechten Ausgleich. Kleinkindern bis zu drei Jahren wird an Stelle von 2400 Gramm Roggenbrot die gleiche Menge an Weizenbrot gutgeschrieben. Bei den Kleinkindern wird für 500 Gramm der Roggenbrotabgabe ein Umtausch auf 500 Gramm Kindernahrungsmittel vorgenommen. Anträge brauchen nicht aus diesem Anlaß gestellt zu werden. Bei der Ausgabe der neuen Karten erfahren die Schicksalslosen ohne weiteres die erwähnte Verbilligung. Die Mannheimer werden nun nicht mehr jagen können, sie hätten zu allem Leid, das ihnen widerfahren ist, auch noch eine fühlbare Einbuße in der Zuteilung der Lebensmittel erfahren. Wir hoffen, daß die Verteilung der grauen "Katastrophenkarte" ein Einzelfall bleibt und die nächste Lebensmittelperiode uns die Normalfarte wieder bescheren wird, an die jeder Mann gewöhnt ist.

Wo arbeiten Mannheims Behörden?

Weisener zu den neuen Diensträumen

- Beratungstelle für Geschlechtskrankheiten: Wohlgelegenstraße.
Wohlfahrtsstelle: Keller des tech. Rathauses, Badbereitschaftsleiter: C 6, Zimmer 20, Kurfürstenschule und Rheinstraße 1.
Technische Abteilung des Maschinenamtes: Hallenbad.
Feuerwehrkommando: Brückenstraße 2.
Triebsloperwaltung: Hauptfriedhof.
Hilfsorgamt: Mittelstraße 42, demnächst Tullastraße.
Gartenverwaltung: L 5, 2.
Gemeindeamt und Preisbehörde: Tullastraße.
Gemeinnützige Bauabteilung: Max-Josef-Str. 1.
Gemeindeamt: Kreuzstraße 1.
Hauptberufliche Schreiber im Stadt- und Landkreis Mannheim: L 4, 15, 3. St., Zimmer 42.
Hochbauamt, Abt. L: N 7, Sami und Seide.
Hochbauamt, Abt. Seidenbahn: O 6, 1.
Zugbauamt: Wäldchenstraße.
Kunsthalle: Kunsthalle.
Landeskommission: Redarengeländ, Finanzgebäude.
Landratsamt: L 4, 15.

- Landwirtschaftsamt: Max-Josef-Str. 1.
Marktkontrolle: Gang im alten Rathaus F 1. (nur an Markttagen)
Mahlmehlsamt: U 3, 1.
Museum für Naturkunde: Zeughaus.
Nationaltheater: Palais-Hotel Mannheimer Hof, 3. St., Zimmer 317-319 P. u. Office.
Obdachslocher: C 6, Zimmer 33.
Schloßkücherei: Magazin der Schloßkücherei.
Schloßmuseum: Magazin der Schloßkücherei.
Stadtkasse: Badische Bank.
Stadtkasse: Kunsthalle.
Stadtkasse: L 2.
Statistisches Amt: N 2, 4.
Strohbahnamt, OEG, Rhein-Haard-Bahn: Col. Linienstraße 5.
Triebsloper und Reisensloper: C 6, Kurfürstenschule.
Versicherungsgesellschaft: N 7, 18, 2. St., Zimmer 24-27.
Feuerwehrkommando: Heideberg, Wäldchenstr. 12.
Oberfeuerkommando: Weinheim.
Rüstungsamt: Schulhaus Seidenheim.

Kleinkinder können in NSB-Heime

In letzter Zeit ist öfter die Frage aufgetreten, was mit Kindern geschehen soll, deren Mütter wegen des Krieges nicht an der Bekleidungsbehörde teilnehmen können. Die NSB hat daher die Möglichkeit geschaffen, ab sofort Einzelkinder von zwei Jahren an im Rahmen der Heimunterbringung in entsprechenden Heimen unterzubringen. In erster Linie kommen für diese Heimunterbringung Kinder berufstätiger Mütter, die in Mannheim verbleiben müssen, in Frage. Meldungen nehmen jederzeit die Ortsamtsleitungen der NSB entgegen.

Zur Schulquartierung. Der dritte Sonderzug, der am Mittwoch, 29. Sept. abfährt, ist für die verschiedenen Schüler und Schülerinnen der Uhlansschule, Wohlgelegenstraße, Pestalozzischule (1., 2. und 3. Klasse), Käferstraße, Albrecht-Dürer-Schule bestimmt. Die Schüler und Schülerinnen der 5. bis 8. Klasse der betreffenden Schulen treten am Mittwoch früh 7.00 Uhr abreisefertig vor ihren Schulen an.

Zwei Hauptaufkäufer gingen auf die Reise. Am Dienstagmorgen gingen erneut 150 Schüler der Mannheimer Hauptaufkäufer in oberpfälzische Gebiete ab. Die Transporte sind damit für die Hauptaufkäufer abgeschlossen.

Die NSB und NSB-Führerinnen von Mannheim-Stadt und den Vororten melden sich am Mittwoch, 29. September, 9 Uhr vor der Bannleitstelle, Rheinstraße 3.

Einladung von Vierdehnerwerken. Es wird heute schon darauf hingewiesen, daß dem Wunsch des Kreisleiters entsprechend, am kommenden Sonntag mit dem Einzug von Vierdehnerwerken zu rechnen ist. Die Anzahl der benötigten Fahrzeuge wird sich im Rahmen des Einlages vom letzten Sonntag bewegen.

Weiterbenützung von Kraftfahrzeugen. Der Kreispräsident veröffentlicht im Anzeigenteil eine Bekanntmachung über die Weiterbenützung von Kraftfahrzeugen, auf die wir besonders hinweisen.

Neue Telefonnummern. Das Posttelegraphenamt Mannheim ist jetzt unter den Fernsprechnummern 40 455 und 50 357 zu erreichen.

Kartoffeln sind kein Eisgut. Zur Entlastung des Eisgutverkehrs werden Kartoffeln zur Beförderung auf der Reichsbahn ab sofort nur noch als Frachtgut angenommen. Die Beförderung von Kartoffeln als Expressgut beschleunigtes Eisgut und Eilgut ist bis auf weiteres ausgeschlossen.

Mit dem Auto verunglückt. In der Nähe von Burghäuser Hof ereignete sich am Sonntagmorgen ein schweres Kraftwagenunglück. Ein aus Freiburg kommender Personentransportwagen geriet aus der Fahrbahn. Sein Fahrer Bohmann, ein Gastwirt aus Seidenheim, wurde getötet, eine mitfahrende Frau schwer verletzt.

Wähler Obfische für Illergeschädigte. Für die Illergeschädigten Mannheims spendet der Kreis Bühl 523 erster Obf. Von Schern gingen 138 Zentner ab, von Ottersweier 72 Zentner und 246 Zentner ab Bühl.

Wo gibt es die neuen Karten?

Die Karten der zweiten Hälfte der 54. Kartenperiode werden in den bekannten Ausgabestellen wieder zur Verteilung kommen. Lediglich zwei Stellen haben ihre Adressen geändert, die Kartenstelle für Redastraße 10, die von der Waldhofsstraße 17 zur Waldhofsstraße 2 überföhrte, sowie die Kartenstelle in 2, die jetzt ihre Räume in K 2, 6, aufgemacht hat.

Gauleiter Sprenger in Mannheim

Gauleiter Sprenger war gestern mittag auf der Kreisleitung in Mannheim, wo er sich durch Kreisleiter Schneider, Kreispräsident Haken und Oberbürgermeister Kenninger über die in Mannheim getroffenen Maßnahmen orientierte und zugleich seine Dankbarkeit für die so schwer heimgeuchte Stadt andeutete.

Sämtliche Stamm- und Jungstammführer, sowie Gefolgschafts- und Föhrerführer der Stämme bzw. Jungstämme 1 bis 11 treten morgen, Mittwoch, 29. September, 19 Uhr auf Befehl des Bannführers vor der Bannleitstelle, Rheinstraße 3, an.

Schülerinnen treten an. Sämtliche Schüler und Schülerinnen der Oberschulen Mannheims, Klasse 1 bis 8 erscheinen am Mittwoch, 29. September, 10 Uhr, mit sämtlichen Lehrkräften in ihren Schulhäusern.

Wie schauen mal im Keller nach

Feuchtigkeit kann große Schäden anrichten. In Mannheim ist aus den Einzelhauskellern ein erheblicher Teil der leichter beweglichen Sachen in den Kellern untergebracht worden. Dazu gehören Koffer mit Wäsche und Kleidern, Betten, Teppiche, Bücher und kleinere Möbelstücke. Damit ist zwar für alle diese Gegenstände eine größere Sicherheit gegeben als in den Wohnungen, zugleich aber sind sie der Gefahr des Feuchtigkeitsanfluges und dadurch anderen Schäden ausgesetzt.

Jede Unterbringung von Sachen im Keller macht eine ständige Ueberwachung dieser Gegenstände notwendig. Besonders wichtig ist es, sich über die Feuchtigkeit des Kellers klar zu sein. In einem trockenen Keller - wie man sie meistens in Häusern mit Zentralheizung hat, spielt die Gefahr, daß die Stöcke durch Feuchtigkeit leiden oder gar zerstört werden, nur eine geringe Rolle. Bei Kellern jedoch, die mehr oder weniger feucht sind, ist es unerlässlich, alle empfindlichen Gegenstände in bestimmten Zeitabständen wieder in die Wohnung zu bringen und einmal gründlich trocknen.

Wäsche und Kleider werden im Keller allmählich modig und bekommen dann die gefährlichsten Stoffflecke, die, wenn sie erst länger im Stoff sind, schwer wieder herauszubekommen. Betten sind ganz besonders empfindlich. Man sollte sie nur in einer festen Kiste oder einem Koffer unterbringen, der nicht unmittelbar auf dem Steinboden, sondern auf kleinen untergelegten Holzern ruhen muß, damit die Luft auch von unten heran kann und Fäulnis des Bodens vermieden wird. Betten sollen unter allen Umständen alle ein bis zwei Wochen wieder in die Wohnung gebracht und einen Tag lang gut gelüftet werden. Das kann bei trockenem, sonnigem Wetter auf dem Balkon, im Garten oder am Fenster geschehen, bei feuchtem, kühlem Wetter im Zimmer oder in der Nähe des geöffneten Ofens.

Auch Bücher bekommen leicht Stoffflecke. Wertvolle Bücher stellt man von Zeit zu Zeit auf einen Tisch, so daß die Luft zwischen die Seiten kann, ins Freie oder aus offene Fenster.

Das Heraus- und Hineinbringen der Sachen in die Wohnung und wieder in den Keller stellt zwar eine erhebliche Belastung dar, aber es ist unumgänglich, wenn man die in den Keller gebrachten Werte erhalten will.

Verbundungszeit von 21.10 - 6.30 Uhr

Filmtheater

Ufa-Palast, N 7, 3. Wiedereröffnet. Beginn der Vorstellungen Sonntag, 3. Okt. 1943 vorm. 11 Uhr, täglich 1 Uhr (letzter Hauptfilm ab 6.15). Einmal ununterbrochen. Kin Terrafilm "Der ewige Klang" (Der Geiger) mit Olga Tschekowa, Eilfriede Datzig, Rudolf Prack u. a. Die Deutsche Wochenschau.

Geschäftl. Empfehlungen

Rechtsanwalt Dr. M. Egetemeyer. Meine Kanzlei befindet sich ab sofort bis auf weiteres in "Haus des Kraftfahrzeuges", Charlottenstr. 17, Fernspr. 42557-59. Sprechzeit nach vorheriger Vereinbarung.
Rechtsanwalt Dr. Horsch und Dr. Woll jetzt L 8, 13 part. (Bismarckstr.) in den Räumen des Rechtsanwalts Dr. Holdermann.
Über meine Praxis ab 4. Oktober 43 gemeinsam mit dem Dentisten Fritz Kaufmann, G 7, 25, aus Fritz Kappes, Dentist, bisher E 7, 25, Tel. 214 05.
Rosenfelder verkauft weiter.
Sämtliche Abteilungen unseres Hauses befinden sich jetzt in N 7, 3 (Turmhaus Vetter-Universität). Der Verkauf geht weiter. Defakta Neugebauer Vetter Kriegsverkaufsgemeinschaft.
Klassenlose zu haben bei Stürmer Staatliche Lotterien - Einnahme Mannheim, Plankenhof.
Willy Dönig, Fäbverwerk, Mannheim, Neckarvorlandstraße 46a kauft Holz- u. Eisenfäb, Kanonen und Trommeln usw., auch brandgeschädigte.
Berufsdetektiv Ommer, Köln, Neuserstr. 3. Heiratstauschäfte, Beobachtungen, Ermittl. überall.
Hoffko-Werk, Marmeladenfabrik, Adr. zu erreichen u. Nr. 442 32.
Notz Nachh. H. Stemmle, Wiedereröffnung jetzt S 2, 8. Eier, Butter, Käse, Lebensmittel.

Gebrüder Mack, Bankgeschäft für Hypotheken u. Grundbesitz

Gebrüder Mack, Bankgeschäft für Hypotheken u. Grundbesitz, bisher Mannheim, Friedrichsplatz, 1. neue Geschäftsräume Schriberheim a. d. B., Gasth. "Z. gold. Pfingst" (Postschloß Nr. 20).
Rich. Heinrich Möllig, Mannheim Großhandel m. Lebensmitteln u. Süßwaren. Jetzt: N 7, 6.
Ringsdorf-Werke KG, Büro Mannheim. Wir befinden uns jetzt in Mannheim, M 7, 9 part.
Rosa Armbruster, Beleuchtungskörper, Lampenschirme, Glühlampen, elektr. Bedarfsartikel, ab 1. Oktober in E 3, 17.
Emil A. Herrmann, Stanzmeister, 15. Zunftplatz von 14-17 Uhr geöffnet. Alle Textilwaren für Pfliegergeschädigte.
Großwäscherei Schorpp. Unsere Hauptsammelstelle befindet sich jetzt: Mhm-Feudenheim, Hauptstr. 69. Fernruf 523 32, neben dem Postamt. Alle Anfragen sind dorthin zu richten. Wir holen wieder ab und stellen Wäsche zu.
Vorsorge für das Alter und die Familie durch eine Lebensversicherung. Friedrich Wilhelm, Lebensversicherungs-AG. Nächste Geschäftsstelle: Mannheim, M 7, 16.
Kräuterkuren gegen Kropf, Basedow, seit über 15 Jahren bewährt! Verlangen Sie kostenlos Broschüre von Friedrich Hartreiter, Krallring bei München.
Fußschmerzen? Warum quölen Sie sich noch länger? Nehmen Sie Efasit-Puder. Besonders z. Fußpflege hervorragend geeignet. Er beseitigt übermäßige Schweißabsonderung, wirkt angenehm kühlend u. desinfizierend. Efasit-Puder verhütet Blasen, Brennen u. Wundlaufen. Auch vorzüglich geeignet als Massage- und Körperpuder. Eine Streudose - 75. Nachfüllbeutel - 30 Mk. Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Fachgeschäften. Kostenl. Druckschr., v. Totalwerk München 8/5.

Reicht die Soße nicht? Hat man noch einen Soßenrest, dann genügt schon ein halber KNORR-Soßenwürfel, um die Soße zu verlängern. Wichtig dabei ist: den halben Würfel nie in die vorhandene Soße bröckeln, sondern fein zerdrücken, mit etwas Wasser glattrühren, mit 1/4 Liter Wasser unter Umrühren 3 Min. kochen, dann mit dem Soßenrest nochmals kurz aufkochen.

Der "Unical"-Rechenautomat in Klapp-Karteiform ist ein sehr guter Ersatz für eine Rechenmaschine. Die Resultate werden ohne Kopierarbeit durch einfaches Nachschlagen in der Zahlenkarte ermittelt. "Unical" ist sofort lieferbar und kostet RM. 95.- Verlangen Sie Angebot von Buchhandl. Hans Mendel, Karlsruhe, Passage 1, Tel. 1206.
Kartoffeln! Jährlich verkaufen ca. 2-4 Millionen Ztr. Kartoffeln. Faulen und vorzeitigen Keimen kann durch "Akanit", dem bewährten Kartoffel-Konserviermittel, verhindert werden. "Akanit" ist im Herbst bei der Einlagerung von Kartoffeln einfach zwischen die einzelnen Lagen zu streuen. Verlangen Sie aber "Akanit" nur in Lebensmittelgeschäften, Drogerien u. Samenhandlungen. Bezugsquellen nachweise dch. Arthur Krone & Co. KG, Buchschlag (Hessen), Fernruf Langen/Hessen 603.

Soll Ihre Hauternte länger reichen? Dann befolgen Sie den Ratschlag von Dr. Korihaus, Frankfurt a. M., und tragen PERI-Hamamelis-Creme hauchdünn auf die Haut auf. Die Creme wird von der Haut so günstig aufgenommen und verwertet, daß für die tägliche Hautpflege winzige Mengen genügen.

Ein Schuster kann zwar Schuhe, auf denen man 2 Jahre gelaufen ist, sofort erneuern. Ein Arzt aber kann nicht in 5 Tagen wieder gutmachen, was dem Körper in 5 Jahren angetan wurde. Mit Tropin-Präparaten haushalten - ein Gebot der Stunde! Tropinwerke Köln-Mörlheim.
"Was bleikt Erika?" - Döhler-Sparrezept Nr. 13: Grieß-Rodoukuchen ... 300 g Grieß werden mit knapp 1/4 l entrahmt Frischmilch (lauwarm) übergossen u. ca. 1-2 Std. zum Quellen stehen gelassen. Dann folgt man 200 g Zucker, 1 Beutel "Döhler Vanillinzucker", 1 Prise Salz, ein Fläschchen "Döhler Zitronenaroma" und 1 Ei oder 1 Eßlöffel Eisaustrauschmittel hinzu u. rührt alles gut durch. Zuletzt fügt man 300 g Weizenmehl, gemischt und gesiebt mit 1 Beutel "Döhler Backfein" darunter (bei weniger Mehl entsprechend weniger "Döhler Backfein" nehmen!) und gibt den Teig in eine gefettete Rodoukuchenform. Er wird ca. 50 Minuten bei schwacher bis mittlerer Hitze gebacken. Nach dem Backen wird der Kuchen mit Puderzucker bestäubt. Weitere Döhler-Sparrezepte folgen. Ausschneiden - aufheben!

Arztanzeigen

Augenarzt Dr. G. Schumacher (O 3, 2a) jetzt B 6, 3, 10-12, 15-18.
Dr. med. Edith Gansert, Ärztin, jetzt Praxi N 4, 13/14 ab 27. Sept. 1943.

Verschiedenes

Frau Erika Kirsch soll zu Brunn, Seckenheimer Str. 38, kommen. Wo kann gefundene schwarze Ledertasche mit Papieren Schw. Mina Hadlinger abgeholt werden? Zuschr. an M. H. Heinrich, Lanz-Krankenhaus.
Grün, Papiersack (Inhalt Wäsche, Kleider usw.) und Federbett mit weiß. Bezug am 23. 9., abends 10.00. Für Wiederbeschaffung 100.- RM. Belohnung. Boxheimer, Erlenstraße 20.
An der Dissenstraße bei Luzenbergschule Brille (helle Horn-einfassung) verl. Abz. geg. gute Belohnung. Auerhahnstraße 11.
Verloren a. d. Wege S 6, 40 bis R 7, 10 Oelgemälde ohne Rahm., in Tuchüberzug, gemalt v. Carl Netzer, fern. klein. Schließkoff mit Waschmittel und Bürsten. Bitte um Rückgabe an Carl Kögel bei Engler, R 7, 10, Seidenbau, part.
Von Totalliegengeschäd. in der Nacht vom 23./24. 9. a. d. Wege nach Wohlgelegen neue braune Hausschube verl. Abzugeb. geg. Belohnung. Lenastr. 42, 4. St. lks. In der Nacht vom 23./24. Sept. dunkelblauer Gabardinenmantel gefunden. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben bei Wimmer, U 6, 23 IV abzugeben.
Damenrad, Standard, 204 493, a. 5/ 6. 9. 43 sichergestellt. Kann abgeholt werden Gensheim, R 4, 3. Reservierd gefund. Abzuholen in Rüdelsheimer Str. 1, 4. Stock I. Bl. Wellensittich entfl. Abzugeb. geg. Belohnung. Berndt, N 5, 7/1.
Hund, Langhaar, schw.-wß, Nr. 32966 (1942) zugelaufen. Brunn, Seckenheimer Str. 38.
Grüner Wellensittich (Peterie) entfl. Abzugeb. geg. Belohnung bei Retzbach, U 6, 17.
Hausschlachtungen übernimmt: Scheffel, Lu-Oggersheim, Brucknerstraße 62.

Grün

Grün, Papiersack (Inhalt Wäsche, Kleider usw.) und Federbett mit weiß. Bezug am 23. 9., abends 10.00. Für Wiederbeschaffung 100.- RM. Belohnung. Boxheimer, Erlenstraße 20.
An der Dissenstraße bei Luzenbergschule Brille (helle Horn-einfassung) verl. Abz. geg. gute Belohnung. Auerhahnstraße 11.
Verloren a. d. Wege S 6, 40 bis R 7, 10 Oelgemälde ohne Rahm., in Tuchüberzug, gemalt v. Carl Netzer, fern. klein. Schließkoff mit Waschmittel und Bürsten. Bitte um Rückgabe an Carl Kögel bei Engler, R 7, 10, Seidenbau, part.
Von Totalliegengeschäd. in der Nacht vom 23./24. 9. a. d. Wege nach Wohlgelegen neue braune Hausschube verl. Abzugeb. geg. Belohnung. Lenastr. 42, 4. St. lks. In der Nacht vom 23./24. Sept. dunkelblauer Gabardinenmantel gefunden. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben bei Wimmer, U 6, 23 IV abzugeben.
Damenrad, Standard, 204 493, a. 5/ 6. 9. 43 sichergestellt. Kann abgeholt werden Gensheim, R 4, 3. Reservierd gefund. Abzuholen in Rüdelsheimer Str. 1, 4. Stock I. Bl. Wellensittich entfl. Abzugeb. geg. Belohnung. Berndt, N 5, 7/1.
Hund, Langhaar, schw.-wß, Nr. 32966 (1942) zugelaufen. Brunn, Seckenheimer Str. 38.
Grüner Wellensittich (Peterie) entfl. Abzugeb. geg. Belohnung bei Retzbach, U 6, 17.
Hausschlachtungen übernimmt: Scheffel, Lu-Oggersheim, Brucknerstraße 62.

Der 54. Karten-...  
bedinglich zwei...  
von der Wally...  
erstellte, sowie...  
ihre Räume in...

Mannheim

ern mittig auf...  
so er hat durch...  
valdend die...  
zu einer über...  
nahmen etien...  
nitätliche für die

Her nach

in anrichten...  
elbhalten ein...  
sich in diesen...  
Dazu gehören...  
Bettten, Teppiche...  
Damit ist zwar...  
Sicherheits...  
sich aber sind...  
sichliches und da

im Keller macht...  
g dieser Gegen...  
ist es, sich über...  
zu sein. In die...  
eile meilens in...  
sich die Gefahr...  
selben oder gar...  
Keller. Bei Kell...  
sucht sich, ist...  
Gegenstände in...  
die Wohnuna...  
toden.

Keller allmäh...  
die gefährlichen...  
t im Stoff sind...  
sind ganz bes...  
sich nur in einer...  
unterbringen, der...  
abgeben, sondern...  
sehen muß, da...  
von faun und...  
Bettten sollen...  
sich umel Wochen...  
und einen Tag...  
im bei trockenem...  
im Garten oder...  
frühestem Bel...  
des gelüften

den Keller stellt...  
aber es ist un...  
Keller gebracht

— 630 Uhr

und Pfeffer, ohne...  
chor, auf „Max“...  
Nacht vom 23...  
Jeg. gut. Belohn...  
Automat, U 1, 14...  
r. weidig, mit...  
Netze bür., m...  
Schild: v. Saff...  
20, u. H. M. 1942...  
Do-Früg, v. K3...  
II, R. Papsdorf...  
lt gute Belohn...  
sige Möbelstücke...  
sich nach Gingen...  
eb. u. 342 B...  
sammern von K3...  
sch Mosbach-N3...  
namen? Angeb. u.

ein Zimmer mit...  
ng. kostenl. Ben...  
sinnh. od. Umgeb...  
b. u. 336 B...  
Karlruhe ein...  
sch Mhm. 7 Briefe

ein Sessel, Näh...  
schellung nach...  
Mergentheim...  
st. 392 B...  
einen dreitürigen...  
Kleiderschrank...  
sheim nach Zol...  
Angebote an die...  
Nr. 318 B...  
r. ohne Anhang...  
t in Stadt Mittel...  
s. Mithilfe im...  
ar. unt. F. 303...  
begesellschaft, G...  
Kaiserstraße 23.

marki...  
sauer Jun., 30 J...  
Anmeldung per...  
2...  
ur, habe zu ver...  
Ludwigshafen...  
Tel. 60 907...  
und 3 Ferkel zu...  
nähm.-Wallstadt...  
14.

Gedenkstunde am Hebelgrab in Schwetzingen

Herblich wehte der Wind und kreuzte gelbes...  
Dichters Johann Peter Hebel. Herbit und Toten...  
gedenken haben so vieles gemeinlich. Aber trotz der...  
raunen und kühlen Winde, die die Menschen schon...  
nach wärmerten Kiefern artein läßt, brünst uns...  
der Herbst eine bunte und reiche Menge fülllicher...  
Früchte. So hat uns auch der Dichter Johann Peter...  
Hebel in seinem Schatzkästlein, im Rheinischen...  
Hausfreund und in seinen innigen mit dem alemannischen...  
Volksstum und den Bergen und Tälern des Schwarzwaldes...  
in einer glücklichen und vollenbeten Einheit verwachsenen...  
Gedächtnis einen reichen Tisch unvergänglicher ewiger...  
Früchte belehrt, die wir aus dem Kulturgut unseres...  
Volkes, insbesondere unter bedäuflichen Heimat nicht...  
wegdenken können. Als Vertreter der Stadt hatten sich...  
Bürgermeister Stöber mit dem Ortsgruppenführer des...  
Bereins Sozialde Heimat Reichsanwalt H. B. rmet am...  
Sonntag um 15 Uhr am Hebelgrab eingefunden um mit...  
den Sängern und Hebelreudern die übliche Gedenkstunde...  
trotz der schwierigen Kriessverhältnisse und trotz...  
Terrorangriffe der feindlichen Bomber auf das benachbarte...  
und betraudete Mannheim gemeinlich zu beenden.

Unter der Stahlführung von Hauptlehrer Nikolaus...  
lang der Gemeinschaftsdor Sängerbund-Vor...  
bertrags den Choral „Lobe den Herren“ und...  
Reinarts „Reihe des Gelangs“ sangen und lehr...  
ansprechend. So war die multifallige Einfühlung zur...  
Gedenkstunde wirksamvoll ergehen. Reichsanwalt...  
Störner betonte in seiner Gedächtnisrede, daß der...  
Kadmen der Gedenkstunde infolge der Terror...  
angriffe enger geschickt werden mußte und heute...  
liebe und vertraute Gültigkeit der nachbarlichen...  
Großstadt Mannheim fehlen. Aber trotz der Trümmer...  
wollen wir die Werke unserer großen Volkshelden...  
nicht verfallen, denn sie überdauern, weil sie...  
beständiges Geistesgut sind, jeden Terror. Der übliche...  
Gedenkstunde mußte abgelehnt werden. Auch auf eine...  
Feiung aus Hebel's Werken wurde verzichtet, da...  
kein Mann, der Hebel's Mundart beherrschte,

herbeigefahren werden konnte. Dafür gelebte der...  
Kadner am Grabe des Dichters, daß das deutsche...  
Roll all materiellen und seelischen Kräfte einleht...  
zum freudigen Durchleben unseres uns von den...  
Gegnern aufzusammenen Kampfes. Wir wollen...  
alle gläubig sein, das sei unser Gelübnis am Grabe...  
Hebel's. Mit dem Sängerkhorus von Hans Niehner...  
der in ein Treuebekenntnis zu Führer und Reich...  
zuslang, war die kurze, aber eindruckliche Feier...  
beendet. —lk.

Aus der Schwetzingener Harde

Schwetzingen. Auch in diesem Jahr waren die...  
Turner und Sportler mit der Durchführung der...  
ersten Reichskriegensammlung, diesmal für das...  
Kriegswinterhilfswerk 1943/44, beauftragt. So...  
man denn am Samstag und Sonntag die Männer...  
und Frauen, vornehmlich aber die Jugend unter...  
Bereine TR 1944, Sportverein 1938, der Schützen...  
gesellschaft und Ortsgruppe des Odenwaldflubs...  
erfährte mit der Sammelbüchse am Werk. Alle haben...  
sich unermüdet zum guten Gelingen und für einen...  
würdigen Auftakt zum WSW eingeleitet. Man darf...  
sich auch sicher sein, daß das Ergebnis das der...  
vergangenen Jahre zum mindesten erreichen, vielleicht...  
 sogar überbieten wird, obwohl besser die...  
 mit der Sammelaktion verbundenen Sportveranstal...  
 tungen besonderer Umstände halber leider aus...  
 fallen mußten. Eines aber Reht ist schon fest...  
 Turner und Sportler Schwetzingens haben sich...  
 erneut im Dienste des WSW voll bemüht. — Das...  
 Volkamt albt bekannt, daß die Angehörigen, DAF...  
 und Reichsanwalter für Oktober am Mittwoch...  
 den 29. September, von 15 bis 18 Uhr, und die...  
 Beförderungsenten am Freitag, den 1. Oktober...  
 von 8 bis 12 Uhr ausbezahlt werden. Auf die im...  
 Oktober beabsichtigende amtliche Lebensbedei...  
 tung wird aus Vereinfachungsgründen verzichtet.

Oftersheim. Die Mitglieder der NS-Frauen...  
schaft, des Deutschen Frauenwerks und der Jugend...  
gruppe werden gebeten, sich am Mittwoch, 29. Sep...  
tember, 20 Uhr, vollständig im Sanatorium ein...  
zufinden zum Stopfen für die Wehrmacht. Auch

Gäste sind herzlich willkommen. Gleichzeitig findet...  
für Amtswalterinnen eine wichtige Sitzung statt...  
bei der die Jellenfrauenhilfsleiterinnen ihre...  
Arbeitsberichte abgeben. — Die Militär-, DAF-...  
und Angehörigententent kommen am Mittwoch, 29...  
September, und die Invalidententent am Freitag...  
1. Oktober, jeweils von 9—12 Uhr im Volkamt zur...  
Auszahlung.

Oftersheim. Die Beurlaubung der Rentner...  
wird am Mittwoch, von 9 bis 12 Uhr im Rathaus...  
(Vollversammlung) vorgenommen. Persönliches Erschei...  
nen der Rentnerempfänger ist erforderlich.

Reich. Unter Ort fand am Sonntag nach im...  
Zeichen des Einlaes der Turner und Sportler für...  
das WSW die Turngemeinde, deren Mitglieder...  
eifrig die Sammelbüchsen schwangen, hat es glän...  
zend verlaufen, mit einem Sportprogramm auf...  
wartend, das leistungsmäßig nichts zu wünschen...  
übrig ließ und so auch recht befallig aufgenom...  
men wurde. Am Samstagnachmittag sah man turner...  
ische Wettkämpfe der Schüler und Schülerinnen...  
und am Sonntag waren es die Jugend und die...  
Turnerinnen, die ihr Können einbrachten unter...  
Beweis stellen. Daß diese auf gelungene Ver...  
anhaltung sich auf das Sammelergebnis recht gün...  
stlich auswirkte, verweist sich am Rande, so daß ein...  
anfechtlicher Betrag den ebenen Zwecken des WSW...  
ausgeführt werden konnte. — Die Ausschaltung der...  
Angehörigen, DAF- und Verorganastenten für...  
Oktober erfolgt am Mittwoch, 29. September, und...  
die der Beförderungsentent am Freitag, 1. Okto...  
ber, jeweils in der Zeit von 8—12 Uhr durch...  
das Volkamt. Die Ausschaltungsseiten sind genau...  
einzuhalten.

Reich. Die nächste Mütterberatung des Staat...  
lichen Gesundheitsamtes unter ärztlicher Leitung...  
erfolgt am Mittwochnachmittag von 14 bis 15 Uhr...  
im neuen Schulhaus.

Neulohheim. Bei der ersten Strohenlammlung zu...  
WSW am vergangenen Sonntag waren die...  
Sammeler wieder mit gewohntem Eifer tätig, und...  
da auch die Gebetshilfe in unserer Gemeinde...  
nicht nachgelassen hat, dürfte der Sammelerfolg...  
ganz hinter dem früheren Sammeltege zurück...  
bleiben.

Wittkühelm. Dieser Tage wurde im Hundbüro ein...  
Kinderfahrrad abgeliefert, das von der...  
übergeben ist. Der Eigentümer muß sich dabei...  
an diese wenden. — Es besteht Veranlassung, das...  
auf hinzunehmen, daß männliche Angehörige der...  
Geburtsjahrgang 1884 bis 93, die sich bisher noch...  
nicht im Rathaus zur Erfassung gemeldet haben...  
dies sofort nachholen. Die erforderlichen Unter...  
lagen, wie Arbeitsbuch und Militärpassier, sind...  
mitzubringen.

Neulohheim. Am letzten Samstag und Sonntag...  
Runden die Turner und Sportler im Dienste des...  
Kriegswinterhilfswerkes 1943/44. Dabei verankal...  
teten die hiesigen Turn- und Sportvereine außer...  
außerordentlich leistungsmäßig Wettkämpfe, die...  
auch leistungsmäßig leben lassen konnten, ein...  
Frauenhandballwettkampf, das wieder großen An...  
klang fand. Hand in Hand mit der Sportveranstal...  
tung ging die Sammelaktion, die mit großem Eifer...  
betrieben wurde und dabei zu einem entsprechen...  
den Ergebnis führte.

Preisüberzahlungen beim Ochsenhandel

In letzter Zeit mehren sich die Klagen, daß für...  
Gangocheln Preise gefordert und gezahlt werden...  
die weder betriebl noch gerechtigt sind. Bei...  
Füllungen und Eingriffen der schlachttigen, mit...  
der Preisüberzahlung betrauten Organe wurden...  
insgesamt gezahlte Preise für Jugendliche von 2000...  
Reichsmark, ja 2500 RM festgesetzt. Hier wäre...  
jedem Raab an Rinde und Schenung sehr am...  
Platz. Man verleihe sich nur einmal in die Lase...  
eines Klein- oder mittelbäuerlichen Betriebes, der...  
durch die Rot gezungen, ein Gefanantier, einen...  
Ochsen neu einstellen muß. Derartige Summen...  
können den Ruin eines solchen Betriebes bedeuten...  
Es wird daher von jedem vernünftigen und sachlich...  
denkenden Bauern begrüßt, daß die Preisüber...  
zahlungssachen in den vorerwähnten Fällen mit...  
fahrbaren Strafen eingegriffen haben. In diesen...  
einmündlich festgesetzten Fällen wurden Ordn...  
ungsstrafen bis zu 1000 RM verhängt und außer...  
dem der ungesetzliche Mehrpreis zu Gunsten...  
der Staatskasse eingezogen.

Dies möge allen zur Warnung und Mahnung...  
dienen. In dieser Verbindung sei nochmals darauf...  
hingewiesen, daß der zur Zeit gültige Preis für...  
Gangocheln höchstens 0,96 RM je kilo Lebend...  
gewicht betragen darf.

Familienanzeigen

Karlheinz. In dankbarer Freude...  
zeigen wir die Geburt eines...  
kräftigen Jungen an. Wilhelm...  
Loesch, Oberzahlmeister, z. Zt. 1...  
Felds und Frau Else geb. Bonn...  
früh. Mannheim, U. 3, 22...  
den 27. Sept. 1943, z. Zt. Wert...  
heim a. M., Brückengasse 4.

Leopold Wippert...  
Obergfzr. in einem Pionierzug...  
in schwersten Abwehrkämpfen...  
an der Ostfront im Alter von 34...  
Jahren den Heldentod gestorben...  
ist.

Unterschiedert geben wir...  
bekannt, daß mein geliebter...  
Mann, unser treuester...  
Vater und Bruder...  
Oberstudienrat

Pg. Dr. Gustav Mittelstraß...  
Hauptmann d. Res., Inhaber des...  
EK I und II 1914 und anderer...  
Orden und Ehrenzeichen...  
geb. 13. 8. 1881, in der Schreck...  
kennnacht vom 23.-24. September...  
in Mannheim einem Herzschlag...  
erlegen ist. Treu seinen Le...  
bensgesetzen gab er sein Leben...  
im Dienste seiner Mitmen...  
schen.

Im festen Glauben auf ein...  
baldiges Wiedersehen er...  
heiligen wir tieferschüttert die...  
unfassbare Nachricht, daß...  
unser Heber, braver, hoff...  
nungsvoller einziger Sohn, un...  
ser Glück und Sonnenschein, un...  
ser edler, junger Freund

Günther Fäßer...  
vund. med., Gfzr. u. Off.-Anw. in...  
einem Panzerjäger-Regt.,...  
bei den schweren Kämpfen im...  
Osten im Alter von 35 Jahren 19...  
Monaten sein junges Leben für...  
seine geliebte Heimat lassen...  
mußte.

Mhm.-Feudenheim, 17. Sept. 1943...  
Talstr. 78

Im untasbarem Leid: Hermann Fäßer...  
und Frau Karoline geb. Wagner...  
und alle Anverwandten, Fam...  
v. Blasel, Frau A. Dykhoff...  
Bitte von Beileidsbesuchen ab...  
zusehen.

Kaum zum Osten vom Ur...  
laub zurückgekehrt, er...  
reichte mich die kaum...  
fassbare traurige Nachricht, daß...  
meine liebe, herzensgute und...  
treue Frau, Tochter, Schwester...  
Schwägerin und Tante, Frau

Margaretha Sauer...  
geb. Ernst...  
im 29. Lebensjahr am 4. Septem...  
ber dem truchlosen Terror...  
angriff zum Opfer fiel.

Mannheim, 25. September 1943...  
Arthur Sauer (Teltschach), Ge...  
org Ernst, Vater, (Teltschach),...  
Georg Ernst, Bruder, (Chem...  
nitz), Joh. Ernst, Bruder (Nig...  
els-Brötlingen), Familie Max...  
Kauer geb. Ernst (Teltschach),...  
Familie Johana Kellermier...  
(Teltschach), Familie Friedrich...  
Bauer (Mhm.-Seckenheim) z...  
Zt. im Lazarett, Karl Sauer...  
im Osten, Bernhard Sauer...  
im Osten.

Bei dem Terrorangriff am...  
23. Sept., mußte unsere...  
gute Tochter, Schwester...  
Schwägerin und Tante, Fräulein

Fr. Gretel Buß...  
im Alter von 29 Jahren ihr...  
Leben lassen.

Mannheim, zur Zeit Waldhof...  
straße 118, 24. Sept. 1943...  
In tiefer Trauer: Familie August Buß...  
Reg.-Inspektor a. D.

Unfassbar hart traf uns...  
die überaus schmerzliche...  
Nachricht, daß mein ge...  
liebter Mann und unser lieber...  
Bruder

Leopold Wippert...  
Obergfzr. in einem Pionierzug...  
in schwersten Abwehrkämpfen...  
an der Ostfront im Alter von 34...  
Jahren den Heldentod gestorben...  
ist.

Unterschiedert geben wir...  
bekannt, daß mein geliebter...  
Mann, unser treuester...  
Vater und Bruder...  
Oberstudienrat

Pg. Dr. Gustav Mittelstraß...  
Hauptmann d. Res., Inhaber des...  
EK I und II 1914 und anderer...  
Orden und Ehrenzeichen...  
geb. 13. 8. 1881, in der Schreck...  
kennnacht vom 23.-24. September...  
in Mannheim einem Herzschlag...  
erlegen ist. Treu seinen Le...  
bensgesetzen gab er sein Leben...  
im Dienste seiner Mitmen...  
schen.

Im festen Glauben auf ein...  
baldiges Wiedersehen er...  
heiligen wir tieferschüttert die...  
unfassbare Nachricht, daß...  
unser Heber, braver, hoff...  
nungsvoller einziger Sohn, un...  
ser Glück und Sonnenschein, un...  
ser edler, junger Freund

Günther Fäßer...  
vund. med., Gfzr. u. Off.-Anw. in...  
einem Panzerjäger-Regt.,...  
bei den schweren Kämpfen im...  
Osten im Alter von 35 Jahren 19...  
Monaten sein junges Leben für...  
seine geliebte Heimat lassen...  
mußte.

Mhm.-Feudenheim, 17. Sept. 1943...  
Talstr. 78

Im untasbarem Leid: Hermann Fäßer...  
und Frau Karoline geb. Wagner...  
und alle Anverwandten, Fam...  
v. Blasel, Frau A. Dykhoff...  
Bitte von Beileidsbesuchen ab...  
zusehen.

Kaum zum Osten vom Ur...  
laub zurückgekehrt, er...  
reichte mich die kaum...  
fassbare traurige Nachricht, daß...  
meine liebe, herzensgute und...  
treue Frau, Tochter, Schwester...  
Schwägerin und Tante, Frau

Margaretha Sauer...  
geb. Ernst...  
im 29. Lebensjahr am 4. Septem...  
ber dem truchlosen Terror...  
angriff zum Opfer fiel.

Mannheim, 25. September 1943...  
Arthur Sauer (Teltschach), Ge...  
org Ernst, Vater, (Teltschach),...  
Georg Ernst, Bruder, (Chem...  
nitz), Joh. Ernst, Bruder (Nig...  
els-Brötlingen), Familie Max...  
Kauer geb. Ernst (Teltschach),...  
Familie Johana Kellermier...  
(Teltschach), Familie Friedrich...  
Bauer (Mhm.-Seckenheim) z...  
Zt. im Lazarett, Karl Sauer...  
im Osten, Bernhard Sauer...  
im Osten.

Bei dem Terrorangriff am...  
23. Sept., mußte unsere...  
gute Tochter, Schwester...  
Schwägerin und Tante, Fräulein

Fr. Gretel Buß...  
im Alter von 29 Jahren ihr...  
Leben lassen.

Mannheim, zur Zeit Waldhof...  
straße 118, 24. Sept. 1943...  
In tiefer Trauer: Familie August Buß...  
Reg.-Inspektor a. D.

Unfassbar hart traf uns...  
die überaus schmerzliche...  
Nachricht, daß mein ge...  
liebter Mann und unser lieber...  
Bruder

Schwer und immer noch...  
unfassbares Herzleid...  
brachte uns die Nacht...  
vom 23.-24. September 1943...  
deurlich, daß uns beim Terror...  
angriff unsere innigstgeliebten...  
unvergesslichen guten Eltern...  
Schwiegereltern, Großeltern, Onkel...  
und Tante

Christian Guth...  
und Ehefrau...  
Anna Guth, geb. Merkel...  
unser lieber, guter Bruder

Horst Guth...  
unsere liebe Schwester...  
Maria Setzer, geb. Guth...  
und ihr liebes Kind

Christa Setzer...  
von uns getrennt wurden. Sie...  
alle folgten unserem lieben...  
Christian und Wilhelm. So früh...  
schlug die Trennungssunde...  
aber wir werden uns alle einst...  
wiedersahen.

Mhm.-Wallstadt, Heddesheim...  
Viernheim und im Felde, 25...  
September 1943...  
In tiefem Leid:

Fam. Gg. Stein, Frau u. Kind...  
Fam. Albert Meus u. Kinder...  
Frank Liesel-Guth Ww...  
Gerhard Guth, z. Zt. im Felde...  
Herbert Guth, z. Zt. im Felde...  
und Angehörige.

Die Beerdigung fand am...  
Montag, den 27. September 1943...  
um 5 Uhr, vom Friedhof Wallstadt...  
aus statt.

Allen Freunden und Bekan...  
nten geben wir die...  
schmerzliche Nachricht, daß...  
unsere liebe und gute...  
Schwester, Schwägerin u. Tante...  
Fräulein

Olga Gysser...  
Vilalletterin a. D.,...  
im Alter von 31 Jahren dem...  
Terrorangriff vom 3./4. Septem...  
ber zum Opfer gefallen ist.

Mannheim, z. Zt. Gr. Merzel...  
straße 12, Karlsruhe...  
Im Namen der Hinterbliebenen: Rudolf Gysser.

Die Beerdigung hat am 14. Sep...  
tember stattgefunden.

Allen Verwandten u. Bekan...  
nten geben wir die...  
unfassbare und schmerz...  
liche Nachricht, daß unsere...  
lieben Kinder, Schwester und...  
Bruder, Schwager und Schwä...  
gerin, Onkel und Tante

Karl Friedmann...  
im Alter von 42 Jahren...  
Olga Friedmann, geb. Reiff...  
im Alter von 44 Jahren

infolge des Terrorangriffes in...  
der Nacht vom 23.-24. September...  
43 auf tragische Weise ums...  
Leben kamen.

Mannheim, Ludwigshafen a. Rh...  
den 27. September 1943...  
In tiefer Trauer: Valz. Friedmann, Ludwigshaf...  
en, nebst Anverwandte...  
Frau Marie Feinrich Ww.,...  
Mannheim...  
Fam. Phil. Brünning, Mhm...  
-Rheinau, nebst Anverwandte...  
Fam. Erich Reiff, Mannheim...  
Fam. Kurt Barr, z. Zt. Felde

Nach Gottes heiligem Willen...  
starb in treuester...  
Pflichterfüllung des Hel...  
denstod für sein Vaterland...  
mein innigstgeliebter Sohn, un...  
ser guter Bruder, mein lieber...  
Pflegesohn, unser Neffe u. Vetter

Wilhelm-Hubert Ebbert...  
Leutnant in einer Panzeraufk...  
lungsabteilung, Inh. des EK. I...  
und I. Kl., des Verwundetenab...  
zeichens, des Panzerkampfab...  
zeichens und der Ostmedaille

Er fiel in schweren Abweh...  
kämpfen im Alter von 31 Jah...  
ren. Mit seinen Kameraden wurde...  
er auf einem Heidenfriedhof...  
im Osten zur letzten Ruhe ge...  
betet.

Bocholt, Schwartzstr. 18, Mün...  
ster, Klosterstr. 15a, Korpp, Bü...  
lerbeck, den 24. Sept. 1943.

Im Namen der Familie: Paula Ebbert geb. Mayland...  
Elisabeth Ebbert...  
Paula-Maria Ebbert...  
Franz-Josef Ebbert...  
Elisabeth Ebbert geb. Hüller...  
Kaspar Ebbert geb. Hüller.

Das feierliche Beisetzamt fand...  
in Bocholt am Montag, 27. Sep...  
tember 1943, um 10 Uhr, in der...  
Liebfrauenkirche statt.

Durch den feindlichen...  
Terrorangriff l. d. Nacht...  
vom 23. auf 24. Septem...  
ber, verloren wir unsere liebe...  
herzensgute, treubestorgte Schw...  
sister, Schwägerin, Tante und...  
Cousine

Johann Hiller...  
geb. Kaiser...  
u. unseren lieben, guten, treuen...  
Bruder, Schwager, Onkel und...  
Vetter

Pg. Albert Hiller...  
Unser Schmerz ist groß...  
Mannheim, Habana, Buenos...  
Aires, 27. September 1943.

Im Namen aller Trauernden: Gustav Hiller, z. Zt. Lor...  
singstraße 8, Fritz Kaiser, K 1, 20.

Die Einschreibung findet am...  
Mittwoch, 28. September, 11.30...  
Uhr im Krematorium statt.

Wir betrauern in Albert Hill...  
er einen lieben und tüchtigen...  
Arbeitskameraden.

Seine Betriebsführung...  
und Gefolgschaft.

Freunden und Bekannten...  
die traurige Mitteilung...  
daß mein innigstgeliebter...  
treuer, guter Mann und Vater...  
Schwiegervater

Wilhelm Glatz...  
Rentner...  
im Alter von 54 Jahren durch...  
den Terrorangriff aus unserer...  
Mitte getrennt wurde. Ein guter...  
Herz hat aufgehört zu schlagen...  
In unsagbarem Leid...  
Frau Cornelia Glatz geb. Stock...  
Obergfzr. Christian Walter, z...  
Zt. im Felde, und...  
Hedwig Walter geb. Glatz...  
nebst Verwandten...  
Beerdigung Dienstag, 14.30 Uhr.

Tieferschüttert geben wir...  
Freunden und Bekannten...  
die traurige Nachricht...  
daß mein lieber, treuerguter...  
Mann, unser herzensguter...  
Vater, Schwiegervater und...  
Opas, Bruder, Schwager, Onkel...  
und Vetter

Michael Stauder...  
durch den Terrorangriff am...  
22. Sept. mitten aus seinem...  
arbeitsreichen Leben getrennt...  
wurde.

In tiefem Schmerz: Frau Marg. Stauder geb. Schuch...  
Friedr. Neidig u. Frau Klara geb. Stauder...  
Walter Neidig u. Frau Grete...  
geb. Stauder, Enkel: Herbert u. Walter und alle...  
Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mitt...  
woch, 28. Sept., 14 Uhr, auf...  
dem Hauptfriedhof statt.

Auch wir trauern mit den...  
Angehörigen um einen guten...  
vorbildlichen Betriebsführer, dem...  
wir stets ein ehrendes Andenken...  
bewahren werden.

Seine Gefolgschaft.

Amtl. Bekanntmachungen

Sonderzuteilung an Tabakwaren...  
Die Inhaber von Raucherkon...  
trollkarten, die das Siegel der...  
Stadt Mannheim tragen, erhal...  
ten eine Sonderzuteilung an Ta...  
bakwaren. Die Zuteilung betragt...  
auf den Abschnitt III der Rau...  
cherkontrollkarte M 10 Zigaret...  
ten oder drei Zigarren, auf den...  
Abschnitt III der Raucherkon...  
trollkarte F 5 Zigaretten. Der...  
Verkauf erfolgt vom Mittwoch...  
29. Sept. 1943 an in den Mann...  
heim-Tabakwarenfachgeschäften...  
Städt. Wirtschaftsamt Mannheim

Die Überwachung des Kraftfahr...  
zeugverkehrs hat ergeben, daß...  
viele Kraftfahrzeugbesitzer ihre...  
Kraftwagen dazu benützen, um...  
abends Mannheim zu verlassen...  
und morgens wieder nach Mann...  
heim zurückzukehren. Derartige...  
Fahrten stellen eine mißbräuch...  
liche Benutzung des Kraftfahr...  
zeuges dar. Um derartige Fahr...  
ten zu unterbinden, habe ich...  
verfügt, daß Personenkraftwa...  
gen und Beihilfslieferwagen, die...  
nur zu Tarnzwecken mit Ware...  
beladen sind, im übrigen aber...  
Personen befördern, die aus...  
persönlichen Gründen Mannheim...  
verlassen, festgehalten u. sicher...  
gestellt werden. Kraftfahrzeuge...  
die aus kriegswichtigen Grün...  
den fahren müssen, bedürfen...  
zur Ausführung der Fahrten...  
meiner besonderen Genehmi...  
gung. Diese Genehmigung werde...  
ich nur auf Grund einer Befür...  
wortung der für den Wohnsitz...  
örtlich zuständigen NSDAP-Orts...  
gruppe und nach eingehender...  
Prüfung durch meine Behörde...  
erteilen, falls die Prüfung er...  
gibt, daß diese Fahrten tatsäch...  
lich unumgänglich notwendig...  
sind. Fahrzeugbesitzer, die sich...  
über diese Anordnung hinwegset...  
zen, haben mit der sofortigen...  
Stillegung ihres Kraftwagens...  
und Bestrafung zu rechnen. —  
Mannheim, den 25. Sept. 1943...  
Der Polizeipräsident.

Fahrtmöglichkeiten der Verkehrs...  
betriebe. Die Straßenbahn Mann...  
heim-Ludwigshafen, die Ober...  
rhein-Eisenbahn-Gesellschaft u...  
die Rhein-Hardt-Bahn bieten...  
folgende Fahrtmöglichkeiten:

Mannheim: Nach Neckarau...  
Rheinau ab Schlachthof mit...  
Omnibus bis Friedriehstr. und...  
dann mit Straßenbahn bis Rheinau...  
Nach Flughafen ab Pfalz...  
bau-Ludwigshafen ab Haupt...  
bahnhof-Tattersall-Schlachthof...  
Nach Käferal ab Brauerei mit...  
Omnibus, voraussichtlich ab Mit...  
woch mit Straßenbahn. Nach...  
Pfalzau-Ludwigshafen ab Flug...  
hafen über Hauptbahnhof mit...  
Straßenbahn. — Ludwigshafen:

Nach Oppau-Frisenheim mit...  
Omnibus ab Pfalzau über Mar...  
ienkirche. Nach Oggersheim...  
mit Omnibus ab Pfalzau bis...  
Marienkirche, dann Fußweg...  
bis Friedhof, alsdann mit...  
Straßenbahn. Nach Mülden...  
heim-Rheingönheim ab Pfalz...  
bau mit Straßenbahn. Nach...  
Mannheim ab Pfalzau mit...  
Straßenbahn. — Oberrheinische...  
Eisenbahn-Gesellschaft: Nach...  
Weinheim ab OEG-Bahnhof an...  
der Hauptfeuerwache mit Om...  
nibus bis Käferal, dann elektr...  
Bahnbetrieb. Nach Heidelberg...  
bis Flughafen mit Straßenbahn...  
ab Hauptbahnhof, dann umstei...  
gen in OEG. Nach Wallstadt...  
Heddesheim und Bergstraßen...  
strecke, Weinheim-Heidelberg...  
fahrplanmäßiger Betrieb. Nach...  
Neckarhausen fahrplanmäßiger...  
Betrieb ab Flughafen. — Rhein...  
hardt-Eisenbahn-Gesellschaft: Fahr...  
planmäßig zwischen Bad Dürk-

heim u. Friedhof Ludwigshafen...  
Straßenbahn Mannh.-Ludwigshaf...  
en, Oberrhein. Eisenbahn-Ges...  
Ges. AG., Rhein-Hardt-Eisen...  
Ges. m. B. H.

Genulrechte aus der aufgewer...  
ten Obligationsanleihe von 1911...  
der früheren Oberrheinischen...  
Eisenbahngesellschaft AG...  
M

